

# ABENSBERGER BÜRGERINFO

Ausgabe 58 · Dezember 2021

Die Informationsbroschüre der Stadt Abensberg

## INFRASTRUKTUR

Kreisverkehr, Baugebiete  
und 30er-Zone ab S. 7

## WIRTSCHAFT

Neue Projekte, Jubiläen und  
Eröffnungen ab S. 12

## AUSGEZEICHNET

Stanglmeier-Stiftung vergibt  
Innovationspreis S. 38

 **Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/13483-2112-1002



**MIX**  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
**FSC® C022930**

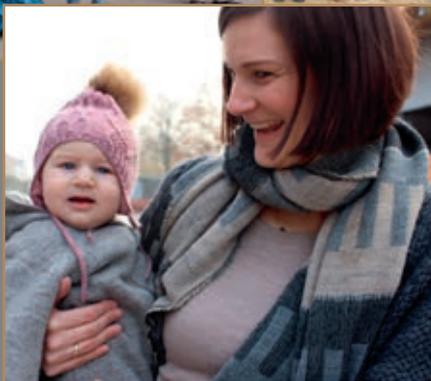
# Liebe Abensbergerinnen, liebe Abensberger.



Ich grüße Sie mit dieser umfangreichen, letzten Ausgabe der Abensberger Bürgerinfo im Jahr 2021. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit lag wieder im Bereich Betreuung und Bildung. Die Stadt Abensberg bleibt am Ball - und

wir im Rathaus schaffen die notwendige Infrastruktur. Am Freibad entsteht ein neuer, dreigruppiger Kindergarten, in Offenstetten errichten wir derzeit eine Mensa für den Kindergarten St. Vitus. Fridolins Kindernest in Sandharlanden hat bereits eine, und für die beabsichtigte Erweiterung des Verpflegungsbereichs am Schulzentrum haben wir endlich die Förderzusage erhalten.

Wenn ich bei der Geburtenpflanzaktion, bei der wir jährlich im Herbst für jedes neue Abensberger Kind ein Bäumchen verschenken, auf viele bekannte Gesichter treffe, freue ich mich, dass wir unsere Heimat für unsere Kinder weit mehr als



Jahr begleitet - und belastet. Insbesondere die Kindergärten und Schulen stehen täglich vor immensen Herausforderungen. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Lehrerkollegium leisten großartige Arbeit.

Alleinstehende Menschen, ältere Damen und Herren, unsere Kinder - sie trifft die Pandemie, die kontaktarme Zeit. Ich bin froh, dass sich bei uns Nachbarn helfen, dass Freunde und Bekannte da sind, wenn es nötig ist.

Hilfe leisten: das kann eine kleine Aufmerksamkeit im Alltag sein, ein nettes Wort im Supermarkt, oder die Frage:

nur erhalten haben. Landflucht? Nicht bei uns.

Die Coronapandemie hat uns wider Erwarten durch das ganze

vieler ehrenamtlich Tätiger gebaut. Ich danke allen, die sich aktiv einbringen, herzlich. Mein Dank gilt den Damen und Herren des Stadtrates, die sich für Abensberg einsetzen. Nur gemeinsam erreichen wir das Beste für unsere Stadt. Das wird auch im neuen Jahr so sein.

Die vielen Projekte, über die Sie in dieser Ausgabe lesen können, sind nicht möglich ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Stadtwerke. Ich danke allen für ihre nicht immer einfache Arbeit.

Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachten und ein gutes und gesundes Jahr 2022.

Von Herzen  
Ihr Dr. Uwe Brandl

Mit Stadtrat und dem gesamten Team der Stadt Abensberg.

## Nachruf

Die Stadt Abensberg trauert um Frau Heike Fanta, die am 2. Dezember 2021 nach kurzer, schwerer Erkrankung unerwartet verstorben ist. Frau Fanta war seit 1. Januar 2020 im Bauamt der Stadt Abensberg tätig. Sie zeichnete sich durch hohe und engagierte Einsatzbereitschaft und zuverlässige Arbeit aus. Ihre Hilfsbereitschaft und ihr freundlichen Wesen machten sie zu einer beliebten Mitarbeiterin und Kollegin. Die Stadt Abensberg wird Frau Heike Fanta stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dr. Uwe Brandl, 1. Bürgermeister

Abensberg, im Dezember 2021  
Mit Stadtrat und Verwaltung



## IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Abensberg, Stadtplatz 1, 93326 Abensberg.

V.i.S.d.P.: 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl.  
Redaktion: Ingo Knott, Stadt Abensberg.  
Titelfoto: Fotostudio Heike Krieger-Heindl für die Stadt Abensberg.  
Druck: Druckerei Kelly, Abensberg.  
Bildnachweis: Stadt Abensberg.  
Die „Abensberger Bürgerinfo“ wird kostenlos an alle Haushalte im Stadtgebiet und die Ortsteile geliefert.

Keine Haftung bei Druckfehlern.

## Corona-Testzentrum im TSV-Vereinsheim an neuen Stadion



Im kleinen Bild Bernhard Steffel, Kreisbereitschaftsleiter des BRK-Kreisverbands. Rechts der QR-Code zur Anmeldung.

Das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Kelheim, hat Mitte November ein Testzentrum für zertifizierte Corona-Schnelltests im Vereinsheim des TSV Abensberg am neuen Stadion eröffnet. Die Tests sind kostenlos. Testzeiten sind an diesem Standort dienstags und donnerstags von 7 bis 10 Uhr sowie freitags von 18.30 bis 20 Uhr sowie sonntags von 8 bis 10 Uhr. Anmeldungen sind online möglich, aber nicht zwingend erforderlich.

„Auch Kurzentschlossene können kommen“, so BRK-Kreisbereitschaftsleiter Bernhard Steffel. Die Testergebnisse gehen per Email (PDF) an die Getesteten oder via Corona-Warn-App; die Daten werden nach 24 Stunden gelöscht.

### Elternbeirat bat um Hilfe

Der Elternbeirat der Aventinus-Grundschule hatte sich an Abensbergs 1. Bürgermeister gewandt und auf die

schwierige Situation aufmerksam gemacht, wenn Kinder morgens mit leichtem Schnupfen aufwachen: In die Schule darf man nur symptomfrei, also muss ein Test entweder in einer Apotheke oder bei einem Arzt gemacht werden. Mit dem Testzentrum entzerrt sich diese Situation.

Mit dem QR-Code rechts oben im Bild können sich Interessierte problemlos anmelden.



Der Impfbus ist im neuen Jahr am Mittwoch, 5. Januar, und am Freitag, 7. Januar 2022, wieder in Abensberg auf dem OBI-Parkplatz (Straubinger Straße).

### Impfbus Anfang Januar

Zum 1. Dezember setzte das Landratsamt in Zusammenarbeit mit der IZ-Bayern GmbH und der Aicher Group einen zusätzlichen und somit zweiten Impfbus ein. Nach den Dezemberterminen ist der Impfbus im neuen Jahr am Mittwoch, 5. Januar, und am Freitag, 7. Januar 2022, wieder in Abensberg auf dem OBI-Parkplatz (Straubinger Straße). Impfzeit ist immer von 11 bis 18 Uhr. In Kelheim und in Mainburg gibt es außerdem Impfzentren des Landkreises. Auf der Homepage [www.landkreis-kelheim.de](http://www.landkreis-kelheim.de) informiert das Landratsamt über neue Termine.

## Wir gratulieren (I)

Anfang September haben Abensbergs 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Ludwig Wachs, 2. Stellvertreter des Landrats des Landkreises Kelheim, Herrn Ludwig Iberer zu seinem 100. Geburtstag gratuliert. Herr Iberer wohnt im BRK-Seniorenwohn- und -Pfleheim in der Bahnhofstraße in Abensberg und erfreut sich guter Gesundheit. Pflegedienstleiterin Michelle Renger: „Unser Herr Iberer ist immer gut gelaunt und äußerst liebenswert.“ Das Geburtstagskind freute sich sehr über die Gratulanten und die guten Wünsche. Im Foto von links Ludwig Wachs, Ludwig Iberer und Bernhard Resch. (Foto: Renger, BRK)



## Das Haus in der Mauer

Nach der Sanierung und der Einweihung wurde das Haus in der Mauer im September mit der Ausstellung einiger Werke des 2011 verstorbenen Künstlers Klaus Dobmaier erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



## Wir gratulieren (II)

1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl erhielt im Juli das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Dr. Uwe Brandl: „Ich freue mich über die hohe Auszeichnung, mit der ich nicht gerechnet habe, nachdem ich 2007 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen bekam. Besonders freut mich, dass meine Arbeit offenbar auch überregional geschätzt wird.“ Wir freuen uns mit unserem Chef und sind stolz auf seine jahrzehntelange, unermüdliche Leistung zum Wohle unserer Stadt und den Kommunen in Bayern und Deutschland. Herzlichen Glückwunsch!

(Fotos: StMWK, König)

## Spiel, Spaß und Bewegung

Die Aventinus-Grundschule hat am 1. Oktober bei strahlendem Sonnenschein wieder einen Sporttag durchgeführt – die ersten beiden Jahrgangsstufen wurden von der TSV-Fußballabteilung und dem Jugendbeauftragten Christian Rengstl im neuen Stadion empfangen, während die 3. und die 4. Klasse auf den Tennisplätzen des TSV mit August Schedl und seinem Team trainierten.

## Großübung der Hilfsorganisationen

Am 1. Oktober konnte nach langer Zeit wieder eine Großübung mit Beteiligung mehrerer Hilfsorganisationen in Abensberg stattfinden. Auf dem ehemaligen Buchenrieder-Gelände, auf dem die Gebäude in der darauf folgenden Woche zum Abbruch freigegeben worden sind, bot sich die ideale Kulisse für das von den beiden Kameraden Christopher Neumeyer und Tobias Münter erarbeitete Großschadensereignis. (Fotos: Holzhäuser)

## Mensa-Anbau für Kindergarten St. Vitus wird im März fertig

**Der Rohbau steht, jetzt fehlt noch das Dach – dann kann über den Winter der Innenausbau erfolgen und ab März 2022 bietet der Kindergarten St. Vitus der Katholischen Jugendfürsorge in Offenstetten eine Mensa für seine kleine Kundschaft an. Bauherr ist die Stadt Abensberg; die Kosten werden bei rund 550.000 Euro liegen. 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl hat sich im September bei einem Termin mit allen Beteiligten vom Baufortschritt überzeugt.**

Der Hauptraum der Mensa ist für jeweils 30 kleine Leute konzipiert. Da der Kindergarten dreigruppig ist, erfolgt die Benutzung schichtweise. Ein Bio-Caterer sorgt für das leibliche Wohl der Kinder; die Küche muss in erster Linie also als Aufwärmküche funktionieren, ist aber voll ausgestattet. Neben Küche und Aufenthaltsraum/Esszimmer wird eine so genannte Schmutzschleuse mit Spinden und Kleidungsunterbringung eingerichtet. Von dort aus geht es in die Außenanlagen und den dortigen Spielbereich. Hans Schmid, stellvertretender Leiter der Stadtwerke und derzeit im Bauamt für mehrere Projekte verantwortlich, ist zuversichtlich: „Trotz einiger

Materialengpässe liegen wir im Zeitplan.“ Die Fertigstellung wird im März 2022 erfolgen – zeitlich eine Punktlandung. Auch finanziell hat er mit den beteiligten Firmen alles getan, damit die Kostenschätzung nicht zur Makulatur wird. Und das, obwohl die ursprüngliche Planung keine Be- und Entlüftungsanlage vorgesehen hatte – die aber angesichts der Corona-Pandemie nötig wurde. Schmid: „Bei einer solchen Anlage findet ein echter Luftaustausch statt.“ Das sei weitaus besser als Luftfilteranlagen.

### Zeitweilige Lieferengpässe

Begonnen wurde in den Sommerferien 2021 mit dem Aushub und den Anbindearbeiten der Infrastruktur (Heizung, Strom, Kanal) durch die Firma Teubl, die für die Baumeisterarbeiten verantwortlich zeichnet – und mit Peter

Ehlig, „einen Spitzen-Bauleiter“ geschickt hat, so Schmid. Auch Florian Hofbauer, Juniorchef des Neustädter Holzbau-Unternehmens, wusste mit zeitweiligen Lieferengpässen so umzugehen, dass alles rechtzeitig fertig geworden ist. Architektin ist Hana Landfried vom Abensberger „L1 Architekturbüro“, auch sie war beim Baustellentermin mit dabei. Kindergartenleiterin Michaela Rumpel hatte gleich Kinder und Eltern zum Termin geladen. „Wir freuen uns sehr über die Investition der Stadt Abensberg“, so Frau Rumpel.

Bürgermeister Dr. Brandl bemerkte abschließend: „Unsere Kinderbetreuung und -bildung hat die guten Noten der Eltern mehr als verdient. Wir sorgen für gute räumliche Bedingungen, aber unsere Angestellten sorgen für die Kinder.“ Dafür gab es seinerseits ein herzliches Dankeschön.



*Im Foto von links Michaela Rumpel, Eltern und Kinder (mit dabei Stadtrat Dr. Bastian Bohn), Hana Landfried, Florian Hofbauer, Hans Schmid, Peter Ehlig und Dr. Uwe Brandl. Dazu Schnappschüsse vom Bau.*

## Geschafft: Der Kreisverkehr an der B 16-Auffahrt Gaden kommt



Die Stadt Abensberg ist seit langem bemüht, mit dem zuständigen staatlichen Bauamt in Landshut Lösungen für neuralgische Punkte entlang der Staatsstrasse 2144 Abensberg – Offenstetten zu finden. Bereits 2018 hat 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl die Behörde gebeten, die Möglichkeit von Kreisverkehren oder Ampelanlagen für die Bereiche Offenstetten, das Gewerbegebiet Gaden und die Auffahrt B 16 zu prüfen.

Das staatliche Bauamt hat daraufhin in diesem Bereich Verkehrserhebungen durchgeführt. Im Zusammenhang mit der anstehenden Betriebsansiedlung „Logistikzentrum Kuchlbauer“ auf dem Areal des ehemaligen Betonwerks Buchenrieder hat das staatliche Bauamt 2021 auf Bitten der

Stadt nicht nur die Errichtung eines Kreisverkehrs in Aussicht gestellt. In Verhandlungen konnte Bürgermeister Dr. Brandl auch eine ansehnliche Kostenbeteiligung des Staates erreichen. Jetzt sind im Rahmen der Betriebsansiedlung durch den Investor die notwendigen Grundstücke für den Kreisverkehr sicherzustellen und die erforderlichen Vereinbarungen zu schließen und die notwendigen Planungen voranzutreiben. Die Stadt wird alles Erforderliche tun, um das Projekt umzusetzen.

**Das ist ein weiterer großartiger Meilenstein in der Verbesserung der Infrastruktur, freut sich auch Michael Gammel, Vorsitzender des IHK-Gremiums im Landkreis Kelheim in einem Brief an die Stadtverwaltung.**



*Im Bild David Tödttmann vor dem ehemaligen Kaplanhaus am Barbaraplatz im Zentrum von Abensberg. Die Außenfassade wird im Frühjahr gerichtet.*

### ■ Behelfskindergarten

Zur Entlastung der stark belegten Gruppen in den städtischen Kindergärten ist die Stadt dabei, mit dem Bauhof das ehemalige Kaplanhaus als Behelfskindergarten umzubauen und herzurichten. Die Arbeiten sind weitestgehend abgeschlossen, die brandschutztechnische Ertüchtigung steht noch aus, mit der Inbetriebnahme kann bis Mitte März gerechnet werden. David Tödttmann, technischer Angestellter im Bauamt der Stadt Abensberg, betreut das Projekt. Er sagt: „Die Mitarbeiter vom Bauhof und die externen Handwerker haben schnell und hervorragend gearbeitet.“

## In Sandharlanden und Schwaighausen entstehen Baugebiete

Der Erwerb von Bauerwartungsland ist zunehmend schwierig. Umso erfreulich ist es für die über 300 erfassten Interessenten, dass die Stadt in Sandharlanden und Schwaighausen seit langem wieder einmal die Ausweisung kommunaler Bauparzellen in Angriff nehmen kann. Es liegt in der Natur der Sache, dass es dabei nicht nur Befürworter gibt. Die Reaktionen (auch bei einigen wenigen Mitgliedern des Stadtrates) reichen von Ablehnung bis zur Begeisterung.

Fakt ist, dass die Stadtverwaltung mit den zuständigen Gremien die eingereichten Einwände, Bedenken und Anregungen wie bei allen anderen Baugebieten sorgfältig prüfen und abwägen wird.

### Alle Belange berücksichtigen

Den Verantwortlichen in der Verwaltung liegt sehr daran, allen betroffenen Belangen möglichst gerecht zu werden. Das ist alles andere als einfach, gilt es doch, berechnete Anliegerinteressen, die Verfassungspflichten zur Schaffung von Wohnraum, sparsamen Flächenumgang, Natur und Nachhaltigkeitsbelange und vieles mehr angemessen zu berücksichtigen.



**Die Stadtverwaltung will in Sandharlanden und in Schwaighausen kommunale Bauparzellen ausweisen.**

Um dies sicherzustellen, lässt sich die Stadt auch von externen Experten im Planungsprozess beraten.

**Ob und inwieweit nach Abschluss des umfangreichen Planungsprozesses von einzelnen Bürgern eine gerichtliche Überprüfung angestrengt wird, wie dies aktuell im neuen Baugebiet Aumühle V der Fall ist, wird sich zeigen.**



### ■ Impfbzertifikat als Karte

Die Abens-Apotheke kann digitale Impfbzertifikate auf Plastikkarte drucken. Dafür benötigt der Kunde seinen Personalausweis und ein Impfbzertifikat mit QR-Code; dieses kann digital am Smartphone oder in Papierform vorliegen. Falls noch nicht vorhanden, stellt die Abens-Apotheke dieses aus. Dazu bitte die Impfbunterlagen bereithalten. Danach ist ein schneller und unkomplizierter Druck im Standard-Scheckkartenformat durch Einlesen des QR-Codes möglich. Der Kunde erhält somit gleich seine Karte mit Immunitätszertifikat ohne unnötige Wartezeiten.



**Die Abens-Apotheke im Einkaufszentrum Abensberg bietet digitale Impfbzertifikate auf einer Plastikkarte im Scheckkartenformat an.**

## Lärmreduzierung ermöglicht 30er-Zone An den Sandwellen



Es ist geschafft. Einfach war es nicht, anhand der sehr strikten rechtlichen Vorgaben entlang der Straße An den Sandwellen Tempo 30 anzuordnen. Entscheidend war der Vorschlag von Bau- und Hauptamtsleiter Peter Schmid, mithilfe eines Lärmgutachtens zu prüfen, ob die mit einer Geschwindigkeitsreduzierung einhergehende Lärmminde- rung so erheblich ist, dass eine Beschränkung auf Tempo 30 zu rechtfertigen ist. Eine berechtigte Nachfrage von Stadtrat Dr. Bastian Bohn führte zu einer Überprü-

fung des Erstgutachtens und in der Konsequenz zur Fest- stellung von Lärmwerten, die eine Anordnung von Tempo 30 rechtfertigen können. Nachdem auch die untere Stra- ßenverkehrsbehörde im Landratsamt Kelheim keine Ein- wände erhob, konnte die Stadt die Tempo 30-Strecke Mitte Dezember einrichten.

In der Folge wird auch eine Kontrolle der Einhaltung der angeordneten Geschwindigkeitsreduzierung notwendig, die ab Januar erfolgt.



*V. li. Ines Geltl, Marie-Luise Ott, Hedlen Zirngibl, Klara Wirthensohn, Pfarrer Georg Birner, Albert Steber und Rudolf Buchner von der Tafel.*

### ■ Eine Welt-Forum spendete

Wer hätte das gedacht: Das Eine Welt-Forum Abensberg hat seit Grün- dung im Jahr 1993 insgesamt gut 35.000 Euro an Spenden weiterge- ben können. Möglich gemacht wer- den die jährlichen Spendenrunden durch den Verkauf von Eine Welt- Waren. Auch in diesem Sommer – im Juli 2021 – trafen sich die Vertre- terinnen und Vertreter des Forums mit den diesjährigen Spendenempfän- gern wieder im schönen Pfarrgarten von Abensberg. Bedacht wurden so- wohl Abensberger als auch interna- tionale Projekte (mehr dazu auf der Homepage [www.abensberg.de](http://www.abensberg.de)).

## CO<sub>2</sub>-Neutralität: Stadt Abensberg pflanzt Bäume an

Die Stadt Abensberg, vertreten durch ihren 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, hat Mitte Oktober mit der gemeinnützigen Gesellschaft „Planted“ die künftige Zusammenarbeit besiegelt. Mit ihr will die Stadt Abensberg für ihre Gebäude, Fahrzeuge und dienstlich verursachten Emissionen künftig CO<sub>2</sub>-Neutralität erreichen. Dafür werden für den ermittelten CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahre 2020 in Höhe von knapp 780 Tonnen CO<sub>2</sub> auf einem Areal bei Köln 780 Bäume angepflanzt – jeder Baum kompensiert eine Tonne CO<sub>2</sub>. „Planted“ sitzt in Köln, eines ihrer Hauptziele ist die Förderung des Umweltschutzes. Wilhelm Hammes, Geschäftsführer und Mitbegründer, kam selbst nach Abensberg, um den Vertrag zu unterzeichnen und das Zertifikat zu übergeben.



*Wilhelm Hammes, Dr. Uwe Brandl und Dr. Rainer Reschmeier.*

Er war überrascht, welche Projekte in Abensberg bisher schon in Sachen Umweltschutz und CO<sub>2</sub>-Vermeidung umgesetzt werden:

### „Herausragendes Beispiel“

„Ich bin in ganz Deutschland unterwegs und staune, wie viel in Abensberg für die Vermeidung getan wird.“ Für Ham-

mes ist „die Stadt Abensberg ein herausragendes Beispiel für die heutzutage nötige CO<sub>2</sub>-Sensibilität.“ Aber auch er weiß: „Auf null kommt man nicht.“ Der gleiche Gedanke war Anlass für die Stadtverwaltung, über weitere Schritte zur CO<sub>2</sub>-Neutralität nachzudenken. Dr. Brandl: „Wald als Speicher und neuer, zusätzlicher Wald ist eine echte, nach-

haltige Kompensationslösung.“ Weil „Planted“ auch in Deutschland pflanzt, sich international intensiv um Klimaverbesserung kümmert und eine Sensibilisierung der Bevölkerung erreichen möchte, hat sich Abensberg für die Zusammenarbeit mit dieser Gesellschaft entschieden.

**Weiter Seite 11**

### ■ Klimaschutz-Netzwerk

Im Oktober fand bei der Stadtverwaltung Abensberg ein Klimaschutznetzwerktreffen statt. Es waren Kommunen aus ganz Bayern dabei; neben Abensberg auch Neustadt /Donau, Vohburg und der Markt Wolnzach. Insgesamt 15 bayerische Kommunen sind derzeit Mitglied. In diesem Netzwerk werden Städte und Gemeinden vom Institut für Energietechnik (IfE) der OTH Amberg-Weiden in der Entwicklung von Projektideen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion begleitet. Hierzu gehört auch eine ganzheitliche Betrachtung mit Berechnung der Wirtschaftlichkeit.



*Im Bild die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffens vor dem Abensberger Rathaus mit dem Stadtwerke-Leiter Dr. Rainer Reschmeier (2.v. li.).*

## Einzelpersonen, Firmen, Einrichtungen: Jeder kann mitmachen

Die langfristige CO<sub>2</sub>-Neutralität von Abensberg soll über zwei Wege erreicht werden. Der erste Weg ist die konsequente Einsparung von Energie. Ein Prozess, der bereits seit 20 Jahren vorangetrieben wird. Auch aktuell werden zahlreiche Projekte umgesetzt, z. B. der Anschluss von Gebäuden wie dem Haus in der Mauer an die überwiegend regenerative Fernwärmeversorgung und in nächster Zeit der Tausch von Beckenwasserpumpen im Freibad oder die Energiedeckung in Kläranlage und Wasserwerk mit eigenem Photovoltaik-Strom. Diese Projekte sind in den meisten Fällen nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll. Der Einsatz von Ökostrom und der Ausbau der Marke NATURSTROM Abensberg ist neben den vorgenannten Maßnahmen selbstverständlich.

### Auf null kommt man nicht

Auch bei intensiver Verfolgung des ersten Wegs ist eine CO<sub>2</sub>-Neutralität nicht zu erreichen, so dass als zweiter Weg eine CO<sub>2</sub>-Kompensation über Ausgleichsmaßnahmen notwendig ist. „Bei der Stadt Abensberg fallen pro Jahr trotz Einsparmaßnahmen immer noch knapp 780 Tonnen CO<sub>2</sub> an“, so Dr. Rainer Reschmeier, Leiter der Stadtwerke



**Die Verantwortlichen im Gespräch.**

Abensberg. In dieser Summe sind neben den direkten Verbräuchen der Liegenschaften (Strom, Heizung, Wasser, Papier, Abfall) und Dienstfahrzeuge sowie Dienstreisen auch die Anfahrtswege der Mitarbeiter berücksichtigt. Nicht berücksichtigt werden CO<sub>2</sub>-Emissionen der Leistungen der Stadtwerke, die an Dritte weiterverkauft werden; dazu zählen der Eigenverbrauch von Kläranlage und Wasserwerk sowie Fernwärme.

### Deshalb werden Bäume gepflanzt

Überzeugen konnte die Art des Projekts, nämlich die Anpflanzung von 780 klimastabilen Bäumen auf einer Fläche

in der Nähe von Köln im November 2021. Hinter jeden Baum wird eine Tonne CO<sub>2</sub> eines Verified Carbon Standard-Zertifikats hinterlegt, so dass dadurch die Stadt Abensberg vollständig klimaneutral wird. Gemäß einer Studie der Technischen Hochschule Zürich von 2019 ist die Wiederherstellung von Wäldern die derzeit beste Lösung für den Klimawandel. Durch die Investition in ein deutsches Kopplungs-Projekt werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt Abensberg kompensiert.

Die CO<sub>2</sub>-Kompensation ist zukünftig jedes Jahr geplant, um auf Dauer klimaneutral zu bleiben. Mehr Infos zur Gesellschaft auf [www.planted.green](http://www.planted.green)

### Jede/-r kann mitmachen

BM Brandl abschließend: „Ich würde mir wünschen, dass unser Vorstoß viele andere zum Mitmachen motiviert. Gemeinsam bewegen wir viel und es ist Zeit zu handeln statt zu lamentieren.“ Denn bei „Planted“ kann jeder mitmachen, egal ob Einzelperson, Firma oder sonstige Einrichtung. Es ist auch ganz einfach, weil „Planted“ die Werte, die auszugleichen sind, ermittelt und sich um die Umsetzung der Kompensationsmaßnahme kümmert.



**Peter Ostermeier, Peter Schmid, BM Thomas Memmel, Sven Päßlow, BMin Bettina Danner, BM Dr. Johann Bergermeier.**  
Foto: Monika Hummel

### Kommunen helfen sich

Die ILE ABENS hat sich bei einem Treffen in Neustadt an der Donau für die Zukunft positioniert. Der Zusammenschluss aus den Gemeinden Abensberg, Biburg, Neustadt an der Donau und Siegenburg als Initiative der ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) verfolgt eine Stärkung der beteiligten ländlichen Kommunen durch gemeinsame Projekte und Zusammenarbeit. Mit einer Umsetzungsbegleitung, Regionalbudget und neuem Vorsitzenden will die ILE ABENS nun neue Wege gehen. Mehr zum Thema auf unserer Homepage: [www.abensberg.de](http://www.abensberg.de)

## Spatenstich für neuen BayWa-Standort in Gaden



*BayWa-Verantwortliche mit Bauunternehmer Markus Weigl, Dr. Uwe Brandl, den Investoren Konrad Eichinger sen. und jun. (Investor) und ganz rechts Markus Otte (Projektleiter).*

**Der Startschuss für die Errichtung eines neuen BayWa-Technik-Betriebs im Gewerbegebiet Gaden in Abensberg (Landkreis Kelheim) ist gefallen: Im Oktober setzte die BayWa gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Uwe Brandl und Investor Konrad Eichinger den offiziellen Spatenstich an der Werkstraße 6. Es soll bis Jahresmitte 2022 ein neues BayWa-Technik-Servicezentrum mit Werkstätte und umfangreichen Verkaufs-, Ausstellungs- und Büroflächen entstehen.**

„Hier in Abensberg schaffen wir einen zeitgemäßen Standort mit modernster Ausstattung“, so Heribert Schulte, BayWa-Spartengeschäftsführer Technik in Ostbayern. Die Betriebe in der Abensberger Innenstadt und in Langquaid werden in den neuen Technikstandort integriert. Dieser wird das komplette Technik-Sortiment der BayWa abbilden: Service, Maschinen und Fachbedarf für die Landwirtschaft, für Kommunen und Gewerbe, für Hopfenanbauer sowie für den Privatkunden. Dafür entstehen auf

einer Gesamtfläche von 5.200 Quadratmetern eine 480 Quadratmeter große Werkstätte mit acht Montageplätzen, eine 200 Quadratmeter große Kalthalle sowie Büro- und Sozialräume. Auf 1.400 Quadratmetern im Freien wird eine Ausstellungsfläche geschaffen.

1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl dankte herzlich für das Lob, das Schulte in seiner Ansprache an die Stadtverwaltung richtete. Nicht nur das freute den Rathauschef: „Mit der neuen BayWa wird Abensberg noch etwas grüner.“

### ■ Das Gesundheitsforum

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl hat dem Physiotherapeut Stephan Meier zur Eröffnung des Gesundheitsforums Offenstetten gratuliert. In dem durch Holzelemente markanten Neubau in Offenstetten verbindet Meier Physiotherapie, also die Behandlung und Vorbeugung von Verletzungen oder Erkrankungen, mit Fitnesstraining, der aktiven Kräftigung des Körpers. Die Physiotherapiepraxis (Öxlau 3) ist auf 250 Quadratmetern untergebracht, der Fitnessbereich ist 750 Quadratmeter groß. Eine Sauna mit Ruhebereich ist mit dabei. 38 Angestellte sind dort beschäftigt.



*„Tolles Gebäude, und ein ganz besonderes Angebot“, so Dr. Brandl, der Stephan Meier zum außergewöhnlichen Konzept und der Umsetzung gratulierte.*



*Dr. Resch, Maximilian, Martina, Rudi und Benedikt Hahn und Stefan Neumeyer.*

### ■ Bäckerei Hahn eingeweiht

Anfang März wurde an markanter Stelle in Offenstetten eine neue Bäckerei mit Café eröffnet. Betreiber ist die „Gäubodenbäcker“-Familie Hahn aus Geiselhöring. „Wir sind direkt in den Lockdown gekommen“, so Rudi Hahn, der mit seiner Ehefrau Martina und den Söhnen Benedikt und Maximilian erst im November zur Einweihung laden konnte. 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch freute sich: „Sie haben ein sehr schönes Café und einen weiteren Treffpunkt mit Strahlkraft über den Standort hinaus geschaffen.“ Er gratulierte der Unternehmerfamilie ebenso wie Stefan Neumeyer, der die Idee hatte.



*Gabriele Wiendl (ganz links) beim Stadtjubiläum 1998.*

### ■ 20 Jahre Babofundus

Wenn sich Abensbergs Theatermacher in die Vergangenheit begeben, wenn ein Fest mit historischen Inhalten vor der Türe steht oder auch, neuerdings, bei Motto-Partys – dann ist Gabriele Wiendl gefragt. Den Anfang nahm ihr als „Babo-Fundus“ bekanntes Reich mit dem Stadtjubiläum 1998. 650 Jahre Stadt Abensberg – beim historischen Festzug wollte Sandharlanden mit einer Abordnung dabei sein, die an die Zeit Napoleon Bonapartes erinnerte. Gabi Wiendl, historisch belesen, machte sich ans Werk: „Nähen, nähen, nähen“, erinnert sie sich. Aus der Einzelaktion wurde schließlich der „Babo-Fundus“.

### ■ ONE power sun eröffnet

Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl hat dem Geschäftsführer von „ONE power sun“, Kevin Weichinger, herzlich zur Eröffnung des neuen Sonnenstudios in der Innenstadt gratuliert und sich gefreut, dass der Leerstand an dieser markanten Stelle nur von kurzer Dauer gewesen ist: „Der Strukturwandel macht uns zu schaffen, in allen Städten.“ Umso wichtiger sei auch diese „Belebung“. Besonders erfreulich: Über mangelnden Zuspruch kann sich Weichinger seit der Eröffnung nicht beklagen. Sein Fitnessstudio ONE power fitness befindet sich in der Walterfingerstraße.



*Dr. Brandl, Leiterin Sidney Bohler und Kevin Weichinger in der Lusteckstraße 6.*

## Spatenstich für neues Ärztehaus Abensberg ist erfolgt



Die beiden Geschäftspartner (mi.) mit Freunden, Vertretern der Politik und der beteiligten Firmen beim Spatenstich zum Ärztehaus in Gaden.

**„Unser Projekt erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit“, so Initiator Dr. Max Ohneis jun. bei der Begrüßung der Gäste beim Spatenstich zu einem Abensberger Ärztehaus in Gaden. Und: „Hinter jedem starken Mann steht eine starke Frau. Bei mir sind es rund 20. Liebes Praxisteam, herzlichen Dank!“ Ebenso ging ein Gruß an seinen Geschäftspartner Dr. Christian Obermeier sowie an die Vertreter der Politik, der Bank und der ausführenden Firmen.**

Das entstehende Abensberger Ärztehaus kann alle Teilbereiche der Zahnmedizin aufnehmen: Zahnmedizin, Kieferorthopädie, Oralchirurgie, Labor. Neue Fachrichtungen werden laut Ohneis nach Abensberg gebracht, schon jetzt sind 20 neue Arbeitsplätze entstanden. Alle Behandlungszimmer zeigen zum Wald, es ist ruhig für ein Gewerbegebiet und die Kaffeerösterei mit dem Café werde hoffentlich so einladend, dass man auch ohne Arzttermin den Weg hierher finde.

Es gibt einen Seminarraum, der für Fortbildungen, Vorträge oder auch Musikveranstaltungen flexibel genutzt werden kann. Die modulare Bauweise ermöglicht weitere Bauabschnitte für Inklusionsprojekte, Kinderbetreuung und vieles mehr. Das Grundstück umfasst 7422 Quadratmeter, das Gebäude hat eine Nettofläche von 2240 Quadratmeter auf fünf Etagen, an das zweite Treppenhaus kann ein weiterer Bauabschnitt angegliedert werden. Angedacht ist auch eine Pflegeeinrichtung.

### ■ Pesl ist jetzt größer

Abensbergs 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hat Anfang Oktober dem Unternehmer Thorsten Pesl und seiner Familie herzlich zum Umzug des Fliesenfachbetriebs gratuliert und die Glückwünsche der Stadt überbracht. Pesl, der sich vor 17 Jahren als Fliesenleger selbständig gemacht hatte, ist mit Team und neuer Fliesenausstellung nun bei Johann Lengger in der Rudolf-Diesel-Straße 16 in Gaden ansässig – und beide Unternehmen ergänzen sich perfekt. Pesl: „Ein Parkplatz, fünf Gewerke – das hat unseren Kunden schon in der Umzugsphase sehr gefallen“, lacht er.



Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Stadtrat Fritz Zeilbeck, Werner Lengger, Thorsten Pesl, Johann Lengger, Sohn Nick Pesl und Daniela Pesl.

## In den Vogel- und Tierpark Abensberg kehrt neues Leben ein



Beim Rundgang durch den Park ließ sich Bürgermeister Dr. Brandl die Gelegenheit nicht entgehen, den Uhu Raya auf die Hand zu nehmen und ihn zu streicheln. Interesse? Es gibt auch Eulenwanderungen mit Tierpflegerin im Vogelpark.

Anfang Oktober hat Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl dem neuen Inhaber des Abensberger Vogel- und Tierparks, Max Guttenberger herzlich gratuliert. Bei einem anschließenden Rundgang mit Guttenberger, wie sein Geschäftspartner, Goran Stojanovic, gelernter Schreiner und seit Kindheitstagen ein großer Fan des Tierparks am Welschenbach, wurden viele neue Pläne besprochen, die die beiden Inhaber mit dem Vogelpark haben.

Derzeit entstehen neue Volieren, der Teich ist wieder sichtbar und vergrößert, es wird an vielen Stellen gearbeitet. Und so wird das insgesamt 2,4 Hektar große Areal bis zum nächsten Jahr einige Änderungen erfahren; ein Biergarten soll entstehen, ein Wirtshaus ebenfalls, Übernachtungsmöglichkeiten sind angedacht. Ein Kinderspielplatz, eine Möglichkeit für Indoor-Kindergeburtstage, eine Ausstellung heimischer Vogelarten, auch Führungen wird es geben. Das Vogelpark-Team arbeitet mit Tierschützern zusammen und beschäftigt drei Tierpfleger, steht mit einer Falknerei in Kontakt und ist um den Erhalt heimischer Rassen bemüht. „Touristisch hochinteressant!“, so Dr. Brandl.



Nicole Riedl mit Bürgermeister Dr. Uwe Brandl vor dem neuen Laden in der Von-Hazzi-Straße 22 in Abensbergs Innenstadt.

### ■ Ganz neu: Das Dinidari

1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl hat Nicole Riedl zur Eröffnung von „Dinidari“ gratuliert. Frau Riedl bietet in der Von-Hazzi-Straße 22 alles rund um die Themen Bürobedarf und kreatives Arbeiten. Dr. Brandl überbrachte Blumen und Gutscheine seitens der Stadt und der Werbegemeinschaft MiA und war erstaut über die Vielseitigkeit des Angebotes. Betonknete? Wolle aus Plastikflaschen? „Eine Bereicherung für unsere Stadt“, so viel sei sicher. Das Sortiment an Büro- und Kreativbedarf im Laden ist riesig – und voller Überraschungen: [www.dinidari.de](http://www.dinidari.de)

## Deutsche Post weiht neuen Zustellstützpunkt in Gaden ein

Den Umzug in die Werner-von-Siemens-Straße 6 hatten die Postler Anfang des Jahres an nur einem Tag geschafft, ohne dass die Kunden davon etwas bemerkt hätten. Anfang Juli wurden die neuen Räume offiziell und im Beisein des 2. Bürgermeisters Dr. Bernhard Resch ihrer Bestimmung übergeben: „Ich freue mich, dass die Deutsche Post hier in Abensberg geeignete Flächen für dieses hochmoderne Vorzeigeobjekt gefunden hat. Mit ihrem Umzug hat die Deutsche Post außerdem den Weg für die Elektromobilität in unserer Region freige-macht und bereits für die nötige Ladeinfrastruktur der klimafreundlichen StreetScooter gesorgt.“

Bereits seit Anfang 2018 hatte sich die Deutsche Post um ein geeignetes Objekt bemüht, bei dem neben einer möglichst zentralen Lage auch eine gute Verkehrsanbindung gegeben sein sollte. Wurde anfänglich noch eine Investorenlösung favorisiert, entschied sich das Unternehmen Mitte 2019, im neuen Gewerbegebiet Gaden IV ein Grundstück zu erwerben und eine Immobilie als Eigeninvest zu erstellen. Im April 2020 wurde deshalb der Bauantrag für die Errichtung eines 1.050 Qua-



*Verantwortliche der Deutschen Post und 2. Bürgermeister Dr. Resch (2. v. li.). Die Deutsche Post will auch in der Region Abensberg verstärkt StreetScooter, von der Deutschen Post in Eigenregie produzierte Elektrofahrzeuge, einsetzen, mit denen die Postboten Briefe und Pakete zu ihren Kunden bringen. Foto: DP*

dratmeter großen Zustellstützpunktes bei der Baubehörde eingereicht. Inzwischen konnte in Abensberg ein Neubau nach den betrieblichen Erfordernissen der Deutschen Post realisiert und nun in Betrieb genommen werden.

### Moderne Logistik

Die neuen Räume und die Andockstation für LKW erfüllen alle Voraussetzungen einer modernen Logistik-Station für die Zustellung der Briefe, Pakete und Päckchen zur Versorgung der Postkun-

den in den Städten Abensberg, Neustadt a.d. Donau, den Märkten Siegenburg, Rohr i. NB, sowie in den umliegenden Gemeinden Biburg, Kirchdorf, Train und Wildenberg. Zudem wird passend zum Standort in der Nähe eines Waldgrundstückes das Dach begrünt. Auch an der süd-östlichen Gebäudeseite erfolgt eine Fassadenbegrünung. Zudem wurde bei Heizung und Beleuchtung auf Dunkelwärmestrahler mittels Gas und LED-gesteuerte Innenbeleuchtung gesetzt.

### Glatt investiert weiter

Zum Spatenstich für die sechste Produktions- und Lagerhalle hat im September die Michael Glatt Maschinenbau GmbH in die Industriestraße geladen. Martin Dreßen, Geschäftsführer und CEO, begrüßte Bürgermeister Dr. Uwe Brandl sowie den Geschäftsführer von Stanglmeier Bau, Michael Welzhofer, und dessen Bauleiterin Katharina Ruppel. Dreßen freute sich, dass die Tiefbau-Arbeiten inklusive Außenanlagen für die Halle wieder an ein Abensberger Unternehmen gegangen sind. Auch Welzhofer sagte, er freue sich, dass „wir wieder zum Zuge gekommen sind.“



*Von links Michael Welzhofer, Katharina Ruppel, Dr. Uwe Brandl und Martin Dreßen. Mehr dazu auf [www.abensberg.de](http://www.abensberg.de)*

## Dorfentwicklung: Bürgerbefragung für Offenstetten liegt vor

**Der Dorfentwicklungsprozess in Abensbergs größtem Stadtteil Offenstetten nimmt wieder Fahrt auf. Zur Vorstellung des Ergebnisses der Bürgerbefragung hatten sich Vertreter der Vereine, die Stadträte der LWO und weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger im Cabrizio eingefunden. In einer kurzen Einführung erklärte 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, dass man von Seiten der LWO mit der Rücklaufquote der Fragebögen nicht ganz zufrieden sei. Die klassische Städtebauförderung sei auf Offenstetten nicht anwendbar. Trotzdem habe man das Glück, dass man über die Inklusion und die Dorfentwicklung in ein „Modellprojekt“ kommen könne. Vom Sozialministerium und dem Bauministerium seien dazu Fördergelder zu erwarten.**

Anschließend gaben Annegret Michler und Luise Linsner vom Institut „DIE STADTENTWICKLER“ aus Kaufbeuren Aufschluss über den Ablauf der Fragebogenaktion. Im Gegensatz zur LWO zeigten sie sich durchaus mit dem Rücklauf zufrieden, es wurden 79 Fragebögen zurückgegeben, dazu kommen noch 60 Bögen von den teilnehmenden Schulen. Die Bürgerbefragung sei unter dem Motto „Ort der Vielfalt – Wir sind Offenstetten“ durchgeführt worden. Ziel sei gewesen, Bürgermeinungen zu Potenzialen und Problemfeldern einzuholen, um Offenstetten attraktiver und zukunftsfähig zu machen.

### Standort mit Modellcharakter

Der Schwerpunkt wurde auf die Weiterentwicklung des Ortsteils zu einem inklusiven Standort mit Modellcharakter gelegt. Als Fazit der Befragung seien die soziale Infrastruktur und der Verkehr die Hauptbereiche, in denen Schwächen und Handlungsbedarf am meisten gesehen werden. Die Situation an den Hauptstraßen, insbesondere der Kreittmayrstraße, wird als störend und wenig verkehrssicher wahrgenommen. Kreuzungen könnten durch Kreisverkehre und Überquerungen durch Zebrastreifen

sicherer gemacht werden. Ein barrierefreies und geschlossenes Rad- und Gehwegenetz wurde ebenfalls mehrfach genannt, wie auch eine Verbesserung des ÖPNV.

### Orte des Treffens sind gewünscht

Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich zudem Orte des Treffens und des Miteinanders abseits von Vereinen. Das Schloss und das Cabrini-Zentrum sollten häufiger für Veranstaltungen und Feste geöffnet werden. Die Inklusion ist Teil Offenstettens. Auch wenn dies seit Jahrzehnten schon gelebt wird, gibt es in diesem Bereich noch Entwicklungsbedarf. Veranstaltungen im Cabrini-Haus, Kooperationen mit Einzelhandel und Gastronomie, noch stärkere Öffnung von Vereinen und anderen Gemeinschaften für Menschen mit Behinderung können dazu beitragen, dass Inklusion immer mehr als selbstverständlich wahrgenommen wird.

### Auf in die Dorfgemeinschaft

Neuzugezogene möchten besser in die Dorfgemeinschaft integriert werden. Für sie könnten andere Angebote attraktiver sein, als sie bisher von Alteingesessenen wahrgenommen werden. Veranstaltungen für junge Familien mit Kindern und nicht verpflichtende Angebote abseits von Vereinen entsprechen der Lebenssituation möglicherweise

mehr. Außerdem wünschen sich viele einen Nahversorger.

„Wie stellst du dir deinen Wunschplatz im Dorf vor?“, wurden Schülerinnen und Schüler gefragt. Als freiwillige Aktion konnten die Kinder einen Spielplatz nach ihren Wünschen im Karton basteln. Hintergrund dieser Aktion war es, Vorschläge und Gestaltungsideen für einen weiteren Spielplatz auf dem Areal des Cabrini-Zentrums zu sammeln. Dieser soll inklusiv gestaltet und ein Ort für alle Kinder und Jugendlichen sein, um sich auszutauschen und gemeinsam zu spielen. Insgesamt sind 17 selbst gebastelte und gestaltete Wunschspielplätze von der Cabrini-Schule eingegangen.

### Vereinsvorstände treffen sich

Im weiteren Verlauf waren die Teilnehmer gefragt, sich gemäß der Vereinsstellung zum Cabrini-Zentrum zu positionieren: Wie sieht die Infrastruktur aus? Wo gibt es Berührungspunkte zum Cabrini-Zentrum? Wie arbeiten die Vereine zusammen? Wo gibt es Lücken im System?

Abschließend wurde in Kleingruppen die regionale Versorgung mit dem Alt-Zustand 2016 und dem Ist-Zustand 2021 verglichen und bewertet. Die Ergebnisse werden vom Institut ausgewertet. Bei einem Treffen der Vereinsvorstände soll über die weitere Vorgehensweise gesprochen werden.



**Im Foto: 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch eröffnet die Veranstaltung mit Luise Linsner und Annegret Michler (v. li.).**

**Foto: Peter Hübl**

## Eine für alle: Die Staatliche Wirtschaftsschule Abensberg

Lockdown, Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen bestimmen derzeit für viele Jugendliche das alltägliche Leben. „Dabei kann die schulische Laufbahn aus dem Blick geraten“, warnt Katrin Koller-Ferch von der Stadt Abensberg. Die Leiterin der Volkshochschule ist auch Ansprechpartnerin für die Grund- und Mittelschulen sowie die Staatliche Wirtschaftsschule am Schulzentrum in der Römerstraße. „Es gibt Jugendämter, die mit einer Verdoppelung der Schulabbrecher rechnen“, sagt sie. Dem müsse entgegengewirkt werden – und zwar mit der rechtzeitigen Auswahl der Schulform.



*Ein Blick in den Übungsraum der Staatlichen Wirtschaftsschule Abensberg am Schulzentrum in der Römerstraße.*

Dazu gehört auch die Staatliche Wirtschaftsschule Abensberg. Diese ist ein kostenfreies, da staatliches, Schulangebot. Die Wirtschaftsschule ist möglich durch eine Kooperation der Staatlichen Berufsschule Kelheim und der Mittelschule Abensberg; sie wurde im September 2013 aus der Taufe gehoben. Im Juli 2017 erfolgte die Verabschiedung der ersten Absolventenklasse; alle Schülerinnen und Schüler hatten den Abschluss erreicht und alle wussten genau, wie es für sie weitergeht. Damit wurde der „Kein Abschluss ohne Anschluss“-

Grundsatz des Schulstandorts Abensberg auch an der Wirtschaftsschule umgesetzt.

Der Eintritt kann nach der 6. oder 7. Klasse erfolgen, am Ende stehen ein mittlerer Schulabschluss sowie hervorragende Berufsaussichten. Darüber hinaus wird der Entscheidungsdruck in der 4. Klasse merklich verringert.

Informationen dazu erteilt Frau Koller-Ferch zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. Nr. 09443/ 9103 520. Außerdem finden für Interessierte am 16. und am 23. Februar 2022 Informationsabende

statt. Auch Anmeldungen für den Infoabend sind hier möglich. Auch per Email: [katrin.koller-ferch@abensberg.de](mailto:katrin.koller-ferch@abensberg.de) Auch Rektor Wolfgang Brey informiert über die Staatliche Wirtschaftsschule. Erreichbar unter der Tel. Nr. 09443/ 6439 oder per Email: [sekretariat@mittelschule-abensberg.de](mailto:sekretariat@mittelschule-abensberg.de)

An den Infoabenden wird die Schulform und die vielen Möglichkeiten, die sie den Schülern bietet, vorgestellt und es wird auf die Fragen der Teilnehmer eingegangen.

### ■ 40 Jahre Club „Center“

„Kultkneipe, Disco, Konzertbühne! Ich freue mich, dass wir als Stadt der Landkreismitte eine Diskothek in unserem Stadtherzen haben“, so 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, der im November Petra und Hans-Jürgen Geltl zum 40-jährigen Bestehen des „Center“ am Stadtplatz gratuliert hat. Für Dr. Brandl ist das „Center“ sehr wichtig für die Stadt, denn „eine Disco rundet das Kultur- und Nachtleben perfekt ab“, so Brandl. Besonders schön sei, dass das „Center“ sowohl für die jüngere als auch für die ältere Generation ein Treffpunkt sei. Mehr auf [www.abensberg.de](http://www.abensberg.de)



*Dr. Uwe Brandl mit Petra und Hans-Jürgen Geltl. Das „Center“ besteht seit 40 Jahren – wenigstens dieser Geburtstag konnte gefeiert werden.*

## Der Abensberger Seniorenbeirat ist jetzt wieder komplett

Mitte Oktober lud der Abensberger Seniorenbeirat wieder zur Delegiertenversammlung ein, nach zweijähriger, Corona-bedingter Pause. 30 Delegierte sowie fünf Vertreter des mittlerweile aufgelösten Arbeiter-Kranken-Unterstützungs-Vereins, kurz AKUV, waren dabei, ebenso Stadtrat Dr. Heinz Kroiss, Referent für Gesundheit, Senioren und Soziales. Vertreter des BRK-Seniorenheims waren ebenfalls anwesend, die Versammlungsleitung hatte Katrin Koller-Ferch von der Stadt Abensberg. Wichtigster Punkt der Sitzung war die reguläre Neuwahl des Seniorenbeirats.

Der Vorsitzende Albert Steber und die Beiräte Anneliese Bauer, Hannelore Membarth und Lotte Rieger stellten sich der Wiederwahl, Evi Bartos hatte ihr Amt bereits im Frühjahr niedergelegt. Für sie trat der Abensberger Michael Fischl an, der selbst nicht anwesend sein konnte, aber von Albert Steber kurz vorgestellt wurde.

Die anschließenden Wahlen des Seniorenbeirats erbrachten folgendes Ergebnis: Albert Steber, Erster Vorsitzender. Anneliese Bauer ist die Stellvertretende Vorsitzende. Kassiererin ist Hannelore Membarth, Schriftführer ist Michael



*Von links Anneliese Bauer, Lotte Rieger, Albert Steber und Hannelore Membarth. Neu gewählt wurde Michael Fischl. Der konnte nicht anwesend sein, wurde aber von Steber vorgestellt.*

Fischl und Beisitzerin Lotte Rieger. Ein bewegender Moment war die Erinnerung an die Verstorbenen. Wally Günther, fester Bestandteil der Senioren-Feierlichkeiten und neben vielen sozialen Engagements auch Organisatorin der Senioren-Kaffeetreffe im Pfarrheim, verstarb; bei Veranstaltungen war es dann ihre Tochter Renate, die mit Humor und tollem Gesang begeisterte – „Und es war ein Schock für uns alle, dass Renate Günther ihrer Mama nachfolgen musste“, so Steber. Ihnen und dem ebenfalls verstorbenen Gert Grauert wurde in Ehren gedacht.

In diesem Zusammenhang regte Dr. Kroiss ein „Senioren-Café“ an, ähnlich, wie es Wally Günther früher angeboten hat. Am gleichen Ort, im Pfarrheim, könnte so etwas wieder stattfinden. Mit Pfarrer Georg Birner steht Kroiss bereits in Kontakt.

Albert Steber berichtete vom Vorhaben, im Aventinum einmal pro Monat Seniorensprechstunden anzubieten. Dabei sollen Anliegen aufgegriffen und Hilfestellungen gegeben werden.

### Friedhofsbegehung

Steber berichtete ebenfalls von einer Friedhofsbegehung, die mit Vertretern des Stadtrats und der Stadtverwaltung durchgeführt worden ist. Ergebnis ist, dass für die Friedhofsgestaltung Mittel in den Haushalt eingestellt werden.

Im Anschluss an die Versammlung zeigte Heinz Bauer den Film „Ein Tag in Abensberg um 1970“ von Horst Dill, der zu einer vergnüglichen Reise in die Vergangenheit einlud.

**Ab Februar findet jeden zweiten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr in der Künstlergarderobe (1. OG) im Aventinum eine monatliche Seniorensprechstunde statt. Start ist am 9. Februar 2022.**



*Von links Sandra Dumm, Kindergartenleiterin, Eva Eisenhofer vom Elternbeirat und Hedlen Zirngibl von der Sri Lanka-Hilfe.*

*Foto: Häckl*

### ■ Spende an das Patenkind

Der Elternbeirat des Kindergartens Lummerland freut sich, dass es auch heuer wieder eine große Spende für das Patenkind Dilki gibt. Wie jedes Jahr geht der Erlös vom Punsch- und Semmelverkauf am St. Martinsfest an das mittlerweile 17-jährige Patenkind in Sri Lanka. Dank großzügiger Spenden konnte heuer ein Betrag von 500 Euro überreicht werden. Hedlen Zirngibl vom Abensberger Hilfsverein nahm die Spende stellvertretend entgegen. Mit der Spende wird es Dilki ermöglicht, die Schule zu besuchen. Der Elternbeirat wünscht dem Patenkind weiterhin alles, alles Gute.

## Kalender



Spargelkönigin Katharina Maier freut sich – ihre Idee, einen Kalender mit den Produkt-Königinnen Bayerns zu erstellen, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Im Deutschen Landwirtschaftsverlag wird erstmalig der Bayerische Produktköniginnenkalender 2022 angeboten; der Erlös geht an die „Sternstunden“ des Bayerischen Fernsehens.

## Unser Titel



Wir danken Heike Krieger-Heindl vom gleichnamigen Fotostudio in Abensberg für die Aufnahmen der Titelseite dieser Ausgabe und für das Hintergrundbild dieser Seite.

PHOTOATELIER  
KRIEGER-HEINDL

## Ehrung



Sensei Jamal Measara (re.) wurde vom Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Präsidenten des Deutschen Karateverbandes Wolfgang Weigert (mi.) geehrt; der international anerkannte Kampfkunst-Experte setzt sich auch in seinem Dojo im Freizeitzentrum Aumühle für eine offene und vielfältige Gesellschaft ein.

## Einhundert Jahre Ehrenamt in kleiner Runde - Hochachtung für verdiente Feuerwehr-Aktive

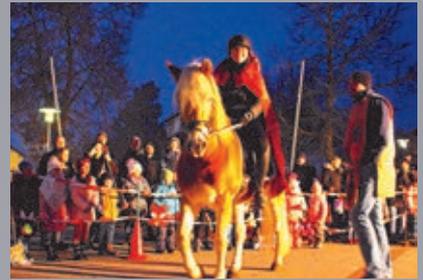


Die Stadt Abensberg hat im Dezember fünf hochverdiente Feuerwehr-Aktive der Ortsfeuerwehren Arnhofen und Holzharlanden geehrt. Harald Brandl war von November 2003 bis November 2021 zunächst stellvertretender, dann Kommandant der FF Holzharlanden. Heute ist er 1. Vorstand. Anton Obermeier war Kommandant der FF Arnhofen von März 1993 bis Oktober 2021. Ulrich Pfannkuch war 18 Jahre lange 2. Vorstand der FF Holzharlanden. Markus Steinberger war von November 2009 bis November 2021 stellvertretender Kommandant der FF Holzharlanden. Andreas Tremmel schließlich war 18 Jahre lange Schriftführer und weitere 18 Jahre 1. Vorsitzender der FF Holzharlanden.

Bemerkenswert: Sein erst im Oktober verstorbener Vater war 30 Jahre lange als Schriftführer und Kassier bei der FF Holzharlanden aktiv. Tremmel blickt im Gespräch zurück: „Früher gab es solche Ehrungen kaum.“ Das sei heute ganz anders: „Die Stadt Abensberg zeigt Leuten, die sich einsetzen, ihre Dankbarkeit. Das ist sehr, sehr nett.“ 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl sagte, er stehe selten in so kleiner Runde vor rund 100 Jahren Ehrenamt. „Ihre Leistungen im Verein und im Dorf sind unbezahlbar“, so Dr. Brandl. Er überreichte Urkunden und Medaillen und gab den Herren Blumensträuße für ihre Ehefrauen mit. Stellvertretend war Roswitha Obermeier mit dabei.



### St. Martinsfest



In den drei städtischen Kindergärten wurde heuer das Martinsfest gefeiert – wunderschön für die Kinder und ihre Begleitung. Danke an die Teams im Fridolins Kindernest, im Regenbogenland und im Lummerland (unser Bild).

### Naturstrom Abensberg



Viele (Öko-)Stromanbieter haben ihre Preise erhöht bzw. ihr Produktportfolio eingeschränkt. Die Stadtwerke Abensberg machen darauf aufmerksam, dass die Bestandskunden von Naturstrom Abensberg derzeit nicht betroffen sind.

## Andreas Weichwald ist „Geprüfte Brandschutz-Fachkraft“



*Franz Piendl, Andreas Weichwald und Dr. Uwe Brandl. In Abensbergs Stützpunkfeuerwehr sind zwei weitere hauptamtliche Gerätewarte beschäftigt.*

Die Stadt Abensberg hat dem hauptamtlichen Gerätewart Andreas Weichwald zum Fortbildungsabschluss „Geprüfte Brandschutz-Fachkraft“ gratuliert. 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl und Personalleiter Franz Piendl brachten dem 44-Jährigen die Urkunde in die Abensberger Stützpunkfeuerwehr, wo neben Weichwald zwei weitere hauptamtliche Gerätewarte beschäftigt sind.

„Ähnlich wie beim BRK brauchen wir auch hier immer mehr Professionalität“,

so Bürgermeister Dr. Brandl. Personalleiter Piendl unterstrich, dass diese Fortbildung „für die Stadt eine notwendige Premiere“ sei. Sie zeige auch die Wertschätzung gegenüber den Feuerwehrleuten.

### Die Hälfte ist durchgefallen

Dass eine derartige Fortbildung aber noch längst nicht üblich ist, gerade bei Freiwilligen Feuerwehren, das bestätigte sich für Weichwald: „An dieser Fortbildung haben bis auf mich nur Angehörige von Werksfeuerwehren teilge-

nommen.“ Ein halbes Jahr hat sie gedauert, in Vollzeit in Neuburg an der Donau. „Die Hälfte der Teilnehmer ist durchgefallen“, sagte er nicht ohne Stolz.

Weichwald ist 2010 zur Freiwilligen Feuerwehr Abensberg gekommen, im April 2019 wurde er als hauptamtlicher Gerätewart angestellt. Weichwald ist „begeistert von der Technik und dem Zusammenhalt in der Truppe.“ Und: „Man ist für Menschen da.“ Das sei ihm wichtig. Er würde jederzeit wieder genau diesen Weg wählen.

### Die Feuerschützen

Turnusgemäß standen bei der Königlich Privilegierten Feuerschützengesellschaft zur Generalversammlung auch Neuwahlen an. Schützenmeister Wolfgang Franz begrüßte die Schützen und vor allem freute er sich, dass Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl und die Ehrenmitglieder Manfred Hoyer, Franz Radspieler und Dieter Hainz gekommen waren. Ein großer Dank ging besonders an die verstorbenen Paula Kelly, Max Heilmeier und Daniel Karsties. Bei den Wahlen wurden Franz und Hoyer bestätigt, Jugendleiter bleiben Jürgen Daniel und Fabian Weber.



*Dr. Uwe Brandl, 8. von links Schützenmeister Wolfgang Franz und 11. von links 2. Schützenmeister Manfred Dieter Hoyer. (Foto: Buchenrieder-Goossens)*

## Landtagspräsidentin bringt eine Million Euro an Spenden mit



Im Rahmen einer Sternstunden-Projektbesichtigung besuchte Landtagspräsidentin Ilse Aigner das Cabrini-Zentrum in Offenstetten. Seit eineinhalb Jahren prägte die Corona-Pandemie den Alltag, so Aigner. Für Kinder und Jugendliche jedoch, die besondere Förderung brauchten, habe die Pandemie das ganze Leben auf den Kopf gestellt. Deshalb sei es ihr ein besonderes Anliegen, Kinder und Jugendliche durch die Spende des Bayerischen Landtags in Höhe von einer Million Euro an Sternstunden e. V.

zu unterstützen. Dass sie hier im Cabrini-Zentrum ein stabiles, tragendes Umfeld haben und gerade auch trotz der immensen Herausforderungen in der Pandemie, sei gar „Ohne diese Hilfe könnten wir die großen Herausforderungen der Corona-Pandemie nicht so gut meistern“, betonte KJF-Direktor Michael Eibl. Im Foto trägt sich die Landtagspräsidentin in das Goldene Buch des Cabrini-Zentrums ein, mit Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Dr. Bernhard Resch und Michael Eibl (v. li.). Foto: Hübl



*Edmond mit Bildungsreferentin Dagmar Kellner. Mit im Bild Klassenlehrerin Sabrina Sendtner (li.), Organisatorin Natascha Kästner (re.) und Rektor Brey.*

### ■ Sprachförderpreis!

In diesem Jahr wurde turnusmäßig die Aveninus-Mittelschule Abensberg um die Auswahl einer Schülerin bzw. eines Schülers gebeten und die Wahl fiel dabei auf Edmond Danushi, der aus dem Kosovo stammt. Erstaunlich: Er ist erst im Januar 2019 zugezogen. Sein Ziel ist die Mittlere Reife, da er die M8 der Aveninus-Mittelschule besucht. Dabei macht er sich hervorragend. Für seine guten schulischen Leistungen erhält Edmond einen Gutschein für einen Deutsch-Sprachkurs und einen modernen Laptop, um seine Sprachkenntnisse zu festigen.

## Wasserspaß, der Leben schützt - und einen Preis gab's auch



*Die zwölf Schülerinnen und Schüler, die das Jugendschwimmabzeichen in Gold erhalten haben: Elias Bohnenstengel, Jonas Mayr, Mia Tierling, Gentril Fazliu, Amanda Kolb, Lena Montag, Emilia Daffner, Emma Handschuh, Sina Reinhardt, Efthymia Sioka, Bünjamin Cankurt und Albion Kelmeni. Die Schule hat auch 29 Jugendschwimmabzeichen in Silber und 37 in Bronze erhalten. Auch ein Seepferdchen wurde vergeben.*

Zum ersten Mal nahm die Aventinus-Mittelschule am Schwimmwettbewerb „Mit Sicherheit mehr Wasserspaß“ des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zusammen mit dem Bayerischen Schwimmverband, der Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes und dem Landesverband Bayern der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) teil. Und das so gut, dass die Schule eine 800 Euro-Prämie erhalten hat!

Rektor Wolfgang Brey hat deshalb alle, die zum Erfolg beigetragen haben, im November in die Mittelschule geladen. „So können wir nochmals auf die Wichtigkeit des Schwimmens hinweisen.“ Vom Seepferdchen bis zum Jugendschwimmabzeichen Gold konnten alle Schüler der Jahrgangsstufe 5 bis 7 freiwillig ihr Können zeigen. Mitgeholfen haben die AOK, die Stadtwerke und die Stadt Abensberg und der Elternbeirat.

### ■ Wasserwerk Offenstetten

Nach aufwändiger Restaurierung wurde das Wasserwerk Offenstetten eingeweiht. Der Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe hatte in den letzten Jahren über eine Million Euro in seinen nördlichsten Brunnen investiert. „Heute ist ein Festtag für Offenstetten und den Zweckverband“ sagte 2. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, der auch 2. Vorsitzender des Zweckverbandes ist. Abensberg und Offenstetten seien dankbar für dieses Millionenprojekt. Die integrierte Außenstelle des Wissenszentrums „WasserWertSchätzen“ werde den Standort zudem auf.



*Resch dankte Hans Weinzierl für seinen Einsatz und überreichte ihm ein Sweatshirt mit der Aufschrift „Hans20“, das Weinzierl gleich überzog.*

## Beckenwasserpumpen im Freibad Abensberg ausgetauscht

Im Freibad Abensberg wurde Ende November der Austausch der Beckenwasserpumpen für das Schwimmerbecken und für das Planschbecken vorgenommen. Stadtwerke-Leiter Dr. Rainer Reschmeier: „Mit den neuen Pumpen sparen wir ein Viertel der bisher verbrauchten Energie, das sind 16.000 kWh im Jahr.“ Die Kosten amortisieren sich dadurch nach neun Jahren; im Schnitt haben die Pumpen eine Nutzungsdauer von 20 Jahren. Dann sind 194 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

Die neuen Pumpen sind weitaus effektiver als die bisher eingesetzten. Für das Schwimmerbecken waren es bis dato zwei Pumpen mit je zwölf Kilowatt Leistung, für das Planschbecken arbeitete eine vier kW starke Pumpe.

### Hohe Förderung

Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf etwa 40.000 Euro. 55 Prozent dieser Summe werden vom Bundesumweltministerium aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative aufgebracht.

Die Maßnahme wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten.

### Die Nationale Klimaschutzinitiative

Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren VerbraucherInnen ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

**Titel des Vorhabens:** „KSI: Austausch der Beckenwasserpumpen des Schwimmer- und des Planschbeckens im Freibad.“ **Laufzeit des Vorhabens:** 1. Juni 2021 bis 31. Mai 2022. **Förderkennzeichen:** 03K15726. **Beteiligter Partner:** Stadtwerke Abensberg.



Im Bild ein Blick in den Schacht, in dem die Pumpen für das Schwimmerbecken ersetzt worden sind und ein Blick ins Technikgebäude. Der Link zum Projektträger Jülich: [www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen](http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen)



Im Foto von links Stadtwerkeleiter Dr. Rainer Reschmeier, Jakob Stocker und Wassermeister Wolfgang Ferg.

### Neu im Wasserwerk

Der gelernte Industriemechaniker Jakob Stocker aus Offenstetten ist seit 1. Dezember 2020 beim Wasserwerk der Stadtwerke als Facharbeiter angestellt; nach drei Jahren kann er in einjähriger schulischer Weiterbildung dann die Prüfung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ablegen. Wassermeister Wolfgang Ferg und der Leiter der Stadtwerke, Dr. Rainer Reschmeier, sind froh über die personelle Verstärkung und wünschen dem neuen Kollegen viel Freude. Stocker selbst ist von der Vielfältigkeit der Aufgaben positiv überrascht und fühlt sich im Team gut integriert.



## ■ In der Sparkasse, für Selbständige, die Firma Stanglmeier

Im Rahmen der „Abensberger Frühlingsgefühle“ hat die **Photogilde** im Juli in den Räumen der Sparkasse Abensberg ihre Jahresausstellung ausschließlich mit Schwarz-Weiß-Aufnahmen gestaltet. **Kreissparkassen-Gebietsdirektor Reinhard Handschuh** hat dabei eine **300 Euro-Spende** an den Vorsitzenden **Andreas Riepl** übergeben (im Bild). Die Photogilde hat im Juli ihren langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden, **Heinz Krieg**, verloren. (Foto: Steffl)



**Grundwissen für den Start in die Selbständigkeit** bietet die IHK vom 14. Januar bis 18. Februar 2022 an sechs Freitagnachmittagen. Die Webinarreihe richtet sich an Firmengründer und Jungunternehmer. Neben betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen werden Kenntnisse in Buchführung, Werbung und Marketing sowie unterschiedliche Ansätze zur Preisgestaltung vermittelt. Die Info-Webinare finden jeweils von 14 – 15.30 Uhr statt. Teilnahme kostenlos, Teilnehmerzahl begrenzt. Alle Webinare können einzeln oder kombiniert gebucht werden. Anmeldungen unter [www.ihk-regensburg.de/hauptnavigation/region/kelheim](http://www.ihk-regensburg.de/hauptnavigation/region/kelheim)



Abensbergs **Wirtschaftsreferent Ulrich Glamsch** besuchte zum Wirtschaftsdialog den Geschäftsführenden Gesellschafter der **Firma Stanglmeier**, Michael **Welzhofer**. Im lockeren Gespräch berichtete der Unternehmer über die weitreichenden Investitionen am Standort in Abensberg. Stanglmeier ist mit rund 270 Mitarbeitern und einem Umsatz im mittleren zweistelligen Millionenbereich bayernweit im Tiefbau, Hochbau und Industriebau aktiv. Über die aktuellen Aufträge aus der Abensberger Region freut sich das Unternehmen besonders. Das Bürogebäude wurde im Sommer in Holzbauweise aufgestockt, so dass im neuen Geschöß hochmoderne Büro- und Aufenthaltsräume für die Mitarbeiter entstanden sind. „Ein zusätzlicher Meetingbereich mit neuester technischer Ausstattung zeigt, wie zukunftsorientiert sich das Unternehmen aufstellt“, so Glamsch. Welzhofer als Gesellschafter und Geschäftsführer betonte die starke Verbundenheit des Unternehmens zum Standort Abensberg. Die großen Investitionen in jüngster Vergangenheit, z. B. Blockheizkraftwerk, PV-Anlage, Hallenneubau etc. unterstreichen das eindeutige und langfristige Bekenntnis zur Stadt. Besonders über die Verbundenheit der Mitarbeiter zum Unternehmen freut sich Welzhofer; so gibt es Mitarbeiterfamilien, die seit Generationen im Unternehmen tätig sind. **Tipp:** Die Firma Stanglmeier kann verschiedene **Ausbildungsberufe** anbieten und freut sich über **interessierte Berufseinsteiger** besonders aus der Abensberger Region.

## ■ Hörberhinderungsberatung

Die Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung im Regierungsbezirk Niederbayern bietet in Kelheim Außensprechstunden zur Schwerhörigkeit an. Dieses kostenlose und neutrale Beratungsangebot richtet sich an schwerhörige Menschen, deren Angehörige, Arbeitgeber und soziale Institutionen. Alle Fragen rund um Schwerhörigkeit und die Auswirkungen im beruflichen wie privaten Alltag stehen im Mittelpunkt. Nächster Termin ist der 24. Februar 2022. Anmeldung unbedingt nötig, Tel. 09421/78 89 048 oder per Email an: [iss-ndb@blwg.de](mailto:iss-ndb@blwg.de)



*Mechthild Wagner, Dipl.-Sozialpädagogin.*

*Foto: Weichselgartner*

## ■ Ehrenamtsabend, neue Schule, das Rathaus und eine Spende

Die Stadt Abensberg musste den **Ehrenamtsabend** Mitte November aufgrund der Coronalage bis auf Weiteres verschieben. Sobald ein neuer Termin (voraussichtlich Frühjahr 2022) feststeht, werden alle zu Ehrenden, die Vorsitzenden und die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Stadt Abensberg erneut eingeladen. Fragen dazu klärt **Ines Geltl** von der Stadtverwaltung unter Tel. 09443/ 9103-525 oder ines.geltl@abensberg.de. (Aufnahme vom Ehrenamtsabend 2015)



Das schulische Angebot des BSZ Kelheim wurde um eine **Berufsfachschule für Kinderpflege** erweitert, die Ausbildung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin bzw. zum Kinderpfleger wird erstmals zum Schuljahresbeginn 2022/23 angeboten. Die Ausbildung vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten zur pädagogischen Mitarbeit in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, insbesondere bei der Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern vom Säuglingsalter bis ins frühe Schulalter in Kindergarten, Kinderkrippe, Hort, Heim und Familie. Die Ausbildung bereitet direkt auf eine berufliche Tätigkeit vor, eröffnet aber auch den Einstieg zu weiteren Ausbildungen. Weitere Informationen auf der Homepage des BSZ unter [www.bsz-kelheim.de](http://www.bsz-kelheim.de) sowie bei den **Informationsveranstaltungen** am Samstag, 22.1.2022, um 10 Uhr oder am Donnerstag, 27.1.2022, um 18 Uhr am BSZ Kelheim.



**Stadtverwaltung am 7. Januar 2022 geschlossen:** Die Stadtverwaltung Abensberg weist darauf hin, dass das Rathaus, die Stadtwerke, das Stadtmuseum und die Tourist-Info im Herzogskasten am Freitag, 7. Januar 2022, geschlossen sind. Auch das städtische Team im Aventinum ist an diesem Freitag nicht anwesend. Ab Montag, 10. Januar 2022, gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten.



Kürzlich öffnete der **Vogelpark** in Abensberg wieder seine Pforten. „Ich finde es eine großartige Sache, dass der Vogelpark weiterhin als Attraktion in der Region besteht und dass auch die Leitung in der Hand von Einheimischen bleibt“, so Franz Rohrhuber von der Raiffeisen Waren GmbH. Das wollte er unterstützen: „Da wir auch hochwertige Tiernahrung in unserem Sortiment führen, freut es mich sehr, im Namen der **Raiffeisen Waren GmbH eine großzügige Spende an den Vogelpark** überreichen zu dürfen,“ so Rohrhuber weiter. Max Guttenberger bedankte sich im Namen der Tiere und stellvertretend für den Vogelpark für die freundliche Überlassung. Das Bild zeigt Franz Rohrhuber (li.) bei der Übergabe der Futterspende an die Tierpfleger und den Inhaber des Vogelparks, Max Guttenberger (re.).



**Im Rathaus und auf dem Stadtplatz gibt es jetzt einen BayernWLAN-Hotspot.**

## ■ Kostenlos surfen

Ab sofort können Besucherinnen und Besucher im Rathaus und auf dem Stadtplatz kostenlos surfen – wir haben einen BayernWLAN-Hotspot eingerichtet. BayernWLAN ist ein öffentliches Netz von WLAN-Hotspots in Bayern. Jedermann kann ohne Anmeldung rund um die Uhr, ohne Volumenbegrenzung und mit Jugendschutzfilter im Internet surfen. Jeder Hotspot heißt „@BayernWLAN“. Eine Registrierung, Passwörter oder Anmeldedaten sind nicht erforderlich. Im Bild unsere Mitarbeiterin vom Einwohnermeldeamt, Mariele Bintl, im Rathaus-Foyer.

## Zwei Bankerl für den Weg nach Schwaighausen

Die Idee entstand auf einem beschwerlichen Nachhauseweg von der Norma nach Schwaighausen. Stadträtin Dagmar Kellner macht es mit Unterstützung von Sponsoren und der Stadt möglich: Nun laden zwei neue Bänke entlang des Weges zum Verweilen ein.

Die Schwaighausenerin Käthe Besel schleppte gerade wieder einmal ihre Einkäufe nach Hause, als ihr die Idee für eine Bank entlang des Weges kam. Sie und einige ihrer Nachbarn wollen auch im fortgeschrittenen Alter selbstständig und ohne fremde Hilfe zu Fuß einkaufen gehen. Aber der Weg zieht sich dann doch etwas, vor allem wenn auf dem Rückweg die Arme wegen der Last der Einkäufe immer länger werden. „Auf halbem Weg ein Bankerl zum Rasten und zum Abstellen der Einkäufe, das wär's“, habe sie sich gedacht. Sie erzählte Stadträtin Dagmar Kellner von ihrer Idee. Die war sofort Feuer und Flamme und holte Liegenschaftsverwalter Tobias Schreml von der Stadtverwaltung ins Boot. Er klärte die Eigentumsverhältnisse und kontaktierte den Besitzer der einen Fläche; die andere gehört der Stadt. Mit dem Bauhof kümmerte er sich um die Umsetzung.



**Norbert Karl (Raiffeisenbank), Niklas Neumeyer (Sparkasse), Maria und Quirin Kellner, Sonja Kürzl (Spedition), Luis Dörner, Tobias Schreml (Stadt Abensberg), Käthe Besel und Stadträtin Dagmar Kellner. Nicht im Bild die Sponsoren Norma, Hotelier Kneiting und das Bauunternehmen Probst.**

Schließlich war klar, dass es zwei Stück werden, die den Weg in etwa gleich lange Abschnitte teilen. Eine zwischen dem Bauernhof Holzer und Schwaighausen, die andere entlang der Staatsstraße nach Sandharlanden.

Dagmar Kellner freut sich, dass alles so gut geklappt hat. Ganz besonders auch darüber, dass sich die Sponsoren alle sofort bereit erklärten, einen Beitrag zu leisten. Norbert Karl von der Raiffeisenbank Kreis Kelheim übernahm eine Bank. Die andere Bank sponserte zur Hälfte die Firma Norma, vertreten durch

Expansionsleiter Norbert Zangl, die andere Hälfte übernahmen die Firma Kürzl aus Saal, Hotelier Sebastian Kneiting, Bauunternehmer Peter Probst und die Kreissparkasse Kelheim, vertreten durch Reinhard Handschuh.

**„Kaum standen die Bänke, wurden sie auch schon angenommen. Und zwar von allen Passanten, Radtouristinnen genauso wie Einheimischen, Leuten, die mit dem Hund unterwegs sind oder jungen Müttern mit Kinderwagen“, so Kellner.**

### ■ 25 Jahre Firma Huber

Im Dezember feierte die Firma Huber Heizung und Sanitär GmbH in Baiern ihr 25-jähriges Bestehen. 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, der in seiner ersten Amtsperiode bei der Gründung dabei war, gratulierte Doris Huber herzlich. Begonnen haben die Hubers mit dem Handel von Eisenwaren - heute sind sie Spezialisten für Wärmepumpen, Heizungs- und Solaranlagen und Wohlfühlbäder. Zur Freude der Eltern sind beide Söhne im Unternehmen tätig und haben Meistertitel (Max als Anlagenmechaniker, Siegfried in Elektrotechnik). Mehr dazu auf [www.abensberg.de](http://www.abensberg.de)



**Doris (mi.) und Gerhard Huber (li.) mit ihren Söhnen Siegfried (2. v. li.) und Max (3. v. li.) mit Team. Dr. Uwe Brandl gratulierte (kl. Bild).**

## Wir haben unsere Sportlerinnen und Sportler des Jahres geehrt

Ende August (am 26.08.2021) wurden seitens der Stadt Abensberg wieder die erfolgreichsten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften der Babonenstadt geehrt. Die Ehrungen übernahm 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl gemeinsam mit dem Abensberger Sportreferenten und Stadtrat Sebastian Kneiting. Besonders hervorzuheben ist, dass erstmals ein Preis in Höhe von 500 Euro vergeben wurde für besonderes Engagement in der Jugendarbeit – dieser ging an die Turnabteilung des TSV.



Von links nach rechts im Bild: Natascha Kästner (Organisatorin der Stadt), Sportreferent Sebastian Kneiting, die Vorsitzenden der Turnabteilung des TSV, Vanessa Resch und Corinna Buchenrieder, und Bürgermeister Dr. Uwe Brandl.

Diesen Preis initiierte die Stadt auf Anregung des neuen Sportreferenten. Kneiting betonte bei der Übergabe, ihm sei es sehr wichtig, ein Zeichen zu setzen für die Bedeutung des Breitensports und insbesondere ehrenamtliches Engagement zu unterstützen.

Die Geehrten: **FSV Sandharlanden, Bike Team:** Katharina Paggel, Bayerische Meisterin Cyclocross 2020. **TSV Abensberg, Fußball:** Mannschaft Herren Ü 32 (Alte Herren) Spielführer Ralf Huber + Trainer Johann Zirzmeier, Niederbayerischer Meister. Mannschaft A 1 (U 19) SG TSV Abensberg/ FSV Sandharlanden/ SpVgg Weltenburg Spielführer Max Baumer + Trainer Erich Baumer, Meister in der Kreisliga Donau/ Laaber, Aufstieg in Bezirksoberliga Niederbayern West. Mannschaft B 1 (U 17) SG TSV Abensberg/ FSV Sandharlanden/ SpVgg Weltenburg/ TSV Bad Gögging, Spielführer Vitus Moritz + Trainer Christian Rengstl, Meister in der Kreisliga Donau/ Laaber. Mannschaft C 2 (U15) SG TSV Abensberg/ FSV Sandharlanden/ SpVgg Weltenburg, Spielführer Darius Irimia + Trainer Christoph Alkofer, Meister Jugendgruppe Bad Gögging. Mannschaft C 2 (U 15) SG TSV Abensberg/ FSV Sandharlanden/ SpVgg Weltenburg/ TSV Bad Gögging, Spielführer Felix Obermeier + Trainer Andreas Bauer, Meister Gruppe Bad Gögging. Mannschaft D1 (U13) SG TSV Abensberg/ FSV Sandharlanden/ SpVgg Weltenburg, Spielführer Stefan Seehofer + Trainer Tobias Pletl, Meister Kreisliga Donau/ Laaber. Mannschaft D2

(U13) SG TSV Abensberg/ FSV Sandharlanden/ SpVgg Weltenburg, Spielführer Daniel Kraus + Trainer Andreas Bauer, Meister Kreisklasse Kelheim. Mannschaft E 1 (U 11), Spielführer Arcan Gyl + Trainer Christian Kiermayer, Meister Gruppe Kelheim. **TSV Offenstetten, Fußball:** A Jugend (U 19) SG Offenstet-



Zur diesjährigen Sportlerehrung der Stadt Abensberg werden die Vereine gebeten bis Montag, 10. Januar 2022, alle Sportlerinnen und Sportler zu benennen, die im Jahr 2021 mindestens den 1. Bayerischen Meistertitel erreicht haben. Bei Mannschaftserfolgen sind Mannschaftsführer/in und Trainer/in zu benennen. Falls die Abteilungsleiter/innen der Sportvereine kein persönliches Schreiben erhalten haben, kann der Meldevordruck bei Natascha Kästner unter der Tel.-Nr. 09443/9103-121 oder per Email (natascha.kaestner@abensberg.de) angefordert werden.

ten/ Rohr/ Kirchdorf/ Wildenberg/ Biburg, Mannschaftsführer Daniel Mühl + Trainer Stefan Datzmann, Martin Ettenhuber, Peter Kroiss, Meister in der Kreisliga, Aufstieg BOL. **TSV Abensberg, Judo, Einzelerfolge:** Kevin Abeltshausen, Judo U 21, 3. Platz Süddt. Meisterschaft. Alexander Bürger, Judo U15, Bayerischer Meister. Maximilian Felde, Judo U 18, Bayerischer Meister. Raffaella Igl, Judo U 21, Deutsche Vizemeisterin. Emma Listl, Judo U15, 3. Platz Süddt. Meisterschaft. Jasmin Lochen, Judo U 18, 3. Platz Süddt. Meisterschaft. Franziska Neubauer, Judo U 18, Bayerische Meisterin, Süddt. Vizemeisterin. Fabian Popitschko, U 21, Bayerischer Meister. Manuel Scheibel, Deutscher Meister. Dimitra Sioka, Judo U15, Bayerische Meisterin, Süddt. Meisterin. Dio Siokas, Judo U 18, Bayerischer Meister, Süddt. Vizemeister. Magnus Trauner, Judo U 15, Bayerischer Meister. Michael Weber, Judo U 21, Süddt. Vizemeister. **TSV Abensberg, Kegeln:** Mannschaftsführerin Brigitte Fichte, Meister in der Kreisklasse B, Aufstieg in die Kreisklasse A. **TSV Delphine:** 1. Herrenmannschaft, Mannschaftsführer Patrick Schulters, Niederb. Staffelleisterschaften. **TSV Abensberg, Volleyball:** Herren 3, Mannschaftsführer Thomas Schwägerl, 1. Platz in der Bezirksklasse, Aufstieg in die Bezirksliga Oberpfalz.

## „Absolut starke Leistungen“ im Pandemie-Schuljahr



*Im Innenhof des Kreuzgangs fand heuer die Schulbestenehrung der Stadt Abensberg statt.*

Wie seit vielen Jahren üblich, hat die Stadt Abensberg auch dieses Jahr wieder die Abschlussschülerinnen und -schüler aus Abensberg mit einem Notendurchschnitt bis 1,99 gesondert geehrt. Entscheidend ist dabei, dass die Schülerinnen und Schüler in Abensberg wohnhaft sind und ein entsprechendes Abschlusszeugnis vorweisen können. Zur jährlichen Schulbestenehrung der Stadt kamen 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl und Abensbergs Bildungsreferentin Dagmar Kellner Mitte September in den Innenhof des Kreuzgangs, um den Abschlussschülerinnen und -schülern für ihre besonderen Leistungen im Schuljahr 2020/2021 zu gratulieren und Urkunden der Stadt mit Abensberger Einkaufsgutscheinen im Wert von 20 Euro zu überreichen. Da die Ehrung aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie sonst in einer Gaststätte, sondern rein formell im Kreuzgang stattfand, gab es als Besonderheit für jeden einen 10 Euro-Bewirtungsgutschein.



*BM Brandl und Referentin Kellner.*

1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl lobte die Abschlussklasslerinnen und Abschlussklassler: „In einem solchen Jahr, das von Distanzunterricht geprägt war, solche Leistungen zu bringen, ist absolut stark. Ich gratuliere euch herzlich und wir als Stadt sind sehr stolz, dass wir heuer 45 Einladungen versenden konnten.“ Bildungsreferentin Kellner schloss sich dem Lob an. In ihrer kurzen Rede machte sie deutlich, dass Bildung nicht alleine die Anhäufung von Wissen sei: „Bildung ist der Schlüssel zur eigenen Entwicklung und die beste Investi-

tion für die eigene Zukunft.“ Anschließend übergaben sie und Dr. Brandl den Schulbesten die Urkunden inklusive Gutscheinen – und das recht flott, denn einige der geladenen Gäste drängte es zum Fußballspiel. Natascha Kästner von der Stadtverwaltung Abensberg organisierte die Schulbestenehrung und schickte die Urkunden allen, die nicht anwesend sein konnten, per Post zu.

Eingeladen wurden Schulbeste dieser Schulen: Aventinus Mittelschule Abensberg/Mittlere Reife (10), Aventinus Mittelschule/Quali (2), BSZ Kelheim, FOS/BOS Kelheim (15), Gabelsberger-Gymnasium Mainburg (1), BSZ 1 Regensburg (1), Johannes-Nepomuk-Gymnasium Rohr (3), Johann-Turmair-Realschule Abensberg (9), Fachschule für Heilerziehungspflege (1), Staatliche Berufsschule Kelheim (1), Realschule Oberroning (1).

**Wir wünschen allen Abensberger Kindern und Jugendlichen ein erfolgreiches neues Schuljahr.**

## Neue Konrektorin an der Grundschule Offenstetten begrüßt



*Im Bild von links Schulrat Andreas Lindinger, Konrektorin Stefanie Haberl, Rektorin Liane Köppl und 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl vor der Grundschule Offenstetten.*

An der Grundschule Offenstetten wurde kurz vor Beginn des neuen Schuljahrs Stefanie Haberl als neue Konrektorin vorgestellt. Die gebürtige Kelheimerin hat im Lehramtsreferendariat in Sandsbach und in Painten gelehrt und wechselte dann nach München, wo sie zwölf Jahre unterrichtete. Über die Rückkehr in den Landkreis freut sie sich sehr.

und dass es die Grundschule Offenstetten ist, „das trifft genau mein Interesse“, so Frau Haberl. Denn: Die GSO ist Referenzschule für Medienbildung, Digitale Schule 2020 und bilinguale Grundschule. Darüber hinaus wird sie auch am neuen Programm „Informatik in der Grundschule“ teilnehmen. Rektorin Liane Köppl begrüßte sie gemeinsam mit Abensbergs 1. Bürger-

meister Dr. Uwe Brandl sehr herzlich. Schulrat Andreas Lindinger sagte, auch für ihn sei es „eine Freude, diese anspruchsvolle Position an dieser breit aufgestellten Schule“ besetzen zu können. „Sie finden das gesamte Schulspektrum hier“, sagte Lindinger. „Das hat mich gereizt, deshalb habe ich mich genau hier beworben“, so die neue Konrektorin.



*Der neu gewählte Elternbeirat des Kindergartens Fridolins Kindernest im Ortsteil Sandharlanden. Foto: Fridolins Kindernest*

### ■ Fridolins Elternbeirat

Der neue Elternbeirat des Kindergartens Fridolins Kindernest im Ortsteil Sandharlanden wurde im Oktober gewählt – im Bild links sind die Damen zu sehen, die als Bindeglied zwischen Eltern, Kindergartenteam und Träger fungieren und zum Beispiel beim St. Martinsfest mithelfen. In der hinteren Reihe von links nach rechts Cornelia Amberg, Corina Marré, Isabel Forster, Christine Simmerl und Verena Lonati-Maiereder. In der vorderen Reihe von links nach rechts Sonja Knödler, Susanne von Braunmühl, Swetlana Kowert und Regina Mühlbauer.

## Jahrzehntelang dem Klavierspiel verbunden

Die Stadt Abensberg hat nach drei Jahrzehnten auch die gebürtige Neustettinerin Frau Aleksandra Leniec-Malinowski Ende Juli in den Ruhestand verabschiedet. Sie war seit 1. September 1991 als Klavierlehrerin bei der städtischen Sing- und Musikschule Abensberg beschäftigt. Mit ihrer ruhigen und freundlichen Art gelang es Frau Leniec-Malinowski, Anfänger, fortgeschrittene Schüler und auch Erwachsene anhaltend für das Instrument zu begeistern und in methodisch durchdachten Schritten zum Erfolg zu führen. Ihre fachliche Kompetenz wurde durch die regelmäßige Teilnahme Ihrer Schüler am bundesweiten Wettbewerb „Jugend musiziert“ und der erfolgreichen Vorbereitung für Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen eindrucksvoll belegt.



**Abensbergs 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner, Frau Aleksandra Leniec-Malinowski, Musikschulleiter Ronald Sigl und Personalleiter Franz Piendl, die der Neu-Rentnerin im Namen der Stadt Abensberg eine Dankurkunde, einen Blumenstrauß und ein Goldstück überreichten.**

Durch ihr stetiges Interesse an beruflicher Fortbildung war Frau Leniec-Malinowski in der Lage, den Unterricht abwechslungsreich und aktuell zu gestalten. Ihr Können als Solistin und Begleiterin stellte sie regelmäßig bei anstehenden Konzerten unter Beweis. Mit großem Engagement organisierte sie über die dienstliche Verpflichtung hi-

naus Konzerte für ihre Schülerinnen und Schüler, wie Personalleiter Franz Piendl von der Stadtverwaltung Abensberg zu berichten wusste.

Frau Leniec-Malinowski beendete ihre berufliche Tätigkeit als Klavierlehrerin mit Ablauf des 31. August 2021. Vor einiger Zeit fand eine Abschiedsfeier im Kreis der Musikschullehrer der städti-

schen Sing- und Musikschule statt, nun wurde sie offiziell von der Stadt Abensberg verabschiedet. 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner, Musikschulleiter Ronald Sigl und Personalleiter Franz Piendl dankten ihr herzlich und im Namen der Stadt Abensberg für ihre Jahrzehnte lange Lehrtätigkeit für alle Altersgruppen ihrer Klavier„schüler“.

### ■ Prüfungen bestanden

Die Verantwortlichen der Stadtwerke und der Stadt freuen sich über die erfolgreichen Abschlussprüfungen der Auszubildenden Dakaj Dren und Martin Köglmeier. Dren ist in Abensberg nun als Fachkraft für Abwassertechnik angestellt, Köglmeier als Fachangestellter für Bäderbetriebe. Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl und Stadtwerke-Leiter Dr. Rainer Reschmeier gratulierten herzlich, ebenfalls Franz Piendl von der Verwaltung. Konrad Ettengruber, Leiter der Kläranlage und Josef Meier, Freibad-Chef, freuen sich über die Verstärkung.



**Von links Dr. Rainer Reschmeier, Dakaj Dren, Konrad Ettengruber, Dr. Uwe Brandl, Josef Meier, Martin Köglmeier und Franz Piendl.**

## Regenbogenland: Gabi Waltl in den Ruhestand verabschiedet



*Zweiter Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Gabi Waltl und Personalleiter Franz Piendl.*

**Im Rahmen einer kleinen, emotionalen Feier Ende Juli verabschiedete das Kindergartenteam des Regenbogenlands seine ebenso langjährige wie beliebte Leiterin Gabriele Waltl. Der zweite Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Personalleiter Franz Piendl dankten ihr für das jahrzehntelange Engagement und würdigten ihren Einsatz zum Wohle von Generationen von kleinen Abensbergerinnen und Abensbergern. Dabei war auch die Nachfolgerin anwesend.**

Gabriele Waltl begann ihre Ausbildung zur Erzieherin im Kindergarten Lumerland in der Römerstraße am 1. September 1974. Dort war sie anschließend als Erzieherin tätig, bevor sie 1989 mit mehreren Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen in den ganz neu errichteten dreigruppigen Kindergarten Regenbogenland im Erikaweg umzog und dort mit der Leitung beauftragt wurde. Damals startete der Kindergartenbetrieb mit acht Beschäftigten in drei Vormittagsgruppen und einer Nachmittagsgruppe, in denen 91 Kinder betreut wurden.

Dreißig Jahre später bestehen dort fünf Gruppenräume mit vier überlangen Vormittagsgruppen, einer Ganztagsgruppe und einer Nachmittagsgruppe. 18 Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen betreuen derzeit 135 Kinder, wovon 81 Kinder einen Migrationshintergrund haben. Gabriele Waltl prägte auf ihre ganz besondere Weise die Betreuung der Kinder im Regenbogenland in all den Jahrzehnten und legte dabei sehr viel Wert auf die Förderung individueller Kreativität. Sie hat es in all der Zeit stets verstanden, die Interessen der Stadt Abensberg als Trägerin des Kindergartens mit den Interessen der Beschäftigten und der Eltern zu verbinden.

### **Immer die Kinder im Fokus**

Dabei blieben für sie stets die Kinder mit ihren subjektiven Bedürfnissen im Fokus. Jährlich betreute sie auch die SPS-Praktikanten, Berufspraktikanten und Kinderpflegepraktikanten und bildete sie aus. Über 1.000 Abensberger Kinder durfte sie im Kindergartenalltag auf ihrem Weg begleiten. Zwei Jahre lang gab sie zudem Blockflöten-Unterricht in der Abensberger Musikschule.

In einer kleinen Feier verabschiedeten der zweite Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Personalleiter Franz Piendl Frau Gabriele Waltl und dankten ihr im Namen der Stadt für ihren aufopferungsvollen und engagierten Einsatz zum Wohle der kleinen Abensbergerinnen und Abensberger in all den Jahrzehnten.

Sie überreichten ihr eine Dankurkunde, einen Blumenstrauß und ein Goldstück. Die Kolleginnen des Regenbogenlands bereiteten Frau Waltl eine fröhliche und doch auch sehr emotional geprägte Abschiedsfeier und verabschiedeten sich einzeln in einem in Gruppen vorgetragenen speziell für Frau Waltl getexteten Lied.

**Gabriele Waltl geht zwar nun in Rente, sie bleibt allerdings dem Kindergarten nach wie vor eng verbunden. Gleichzeitig begrüßten die Anwesenden Julia Söllner, die ab dem 1. September 2021 die Leitung des fünfgruppigen Kindergartens Regenbogenland übernimmt und wünschten ihr für ihre neue Aufgabe viel Freude und Erfolg.**

## Neue Konrektorin an der Aventus Grundschule begrüßt

Zum Schuljahr 2021/2022 wurde auch die Konrektorenstelle an der Grundschule Abensberg neu besetzt: Simone Forstner-Roith wurde von Schulamtsdirektorin Nicola Holzapfel, Rektorin Andrea Brandl und Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl herzlich in der Grundschule an der Römerstraße begrüßt. Für die neue stellvertretende Schulleiterin schließt sich ein Kreis, hat sie doch hier ihre zweite Phase der Lehrerausbildung absolviert. Anschließend unterrichtete sie einige Jahre an der Grund- und Mittelschule in Ergolding, blieb dem Landkreis Kelheim jedoch treu und engagierte sich hier besonders im Arbeitskreis Leistungsmessung und -bewertung.



*Im Foto von links Nicola Holzapfel, Simone Forstner-Roith, Dr. Uwe Brandl und Rektorin Andrea Brandl.*

Mit der Übernahme einer Ganztagesklasse an der Grundschule Offenstetten kehrte sie schließlich in den Schulamtsbezirk zurück. Nach ihrer Elternzeit unterrichtet die Mutter dreier Kinder die vergangenen Schuljahre an der Grundschule Kelheim Nord. „Lehrerin sein, war von jeher ihr Berufswunsch“, den sie nun aus einem weiteren Blickwinkel ausüben wird. Schulamtsdirektorin Nicola Holzapfel wie auch Bürgermeister Dr. Brandl wünschten bei der Amtsein-

führung stets ein „gutes und sicheres Händchen“ – bilde doch der Konrektor die Nahtstelle zwischen Kollegium und Schulleitung. Forstner-Roith selbst freut sich sehr über ihre Rückkehr nach Abensberg, die neuen Aufgaben sowie die Zusammenarbeit mit Rektorin Andrea Brandl.

Neben dem täglichen Unterrichtsgeschäft erwartet das neue Führungsteam in den nächsten Jahren ein besonderes Großprojekt. Neben einer Generalsanie-

rung erfolgt zugleich eine Erweiterung der bestehenden Gebäudestruktur um mehrere Räume. Aktuell sind über 360 Kinder an der Grundschule in Abensberg. Für ihre erste Klasse, allen anderen SchülerInnen und das Kollegium der Grundschule Abensberg wünscht sich Forstner-Roith ein „optimales Miteinander – Kinder und Pädagogen mögen sich hier stets wohlfühlen und das Lernen trotz aktueller Umstände lehrreich und interessant sein.“

### Der AMA-Elternbeirat

Zu Beginn des Schuljahres stand dieses Jahr eine Neuwahl des Elternbeirates an der Aventus-Mittelschule an. Schließlich fanden sich für jede Klasse zwei Elternvertreter, die sich um Belange ihrer Klasse kümmern und als Ansprechpartner für Lehrer und Schulleitung zur Verfügung stehen. Die Vorstandschaft: Timo Bohnenstengel, 1. Vorsitzender, Ilona Present, Stellvertreterin, Karsten Benkel, Schriftführer und Frank Kirschner, Kassier. Rektor Wolfgang Brey bedankte sich bei den Elternbeiräten für die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung.



*Im Foto ein Teil des Elternbeirats mit in der Mitte Timo Bohnenstengel neben Rektor Wolfgang Brey.*  
*Foto: Andreas Reichinger.*

## Neue Leiterin und eine Ehrung im „Regenbogenland“

Zum neuen Kindergartenjahr Anfang September hat es im Abensberger Kindergarten „Regenbogenland“ eine wichtige personelle Veränderung gegeben: Die langjährige Leiterin Gabi Waltl ging in den Ruhestand, für sie kam Julia Söllner. Die gebürtige Hohenfelderin hat ihre Ausbildung zur Erzieherin an der Fachakademie in Mallersdorf-Pfaffenberg absolviert und arbeitete zuletzt in Bad Abbach.

1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl begrüßte sie herzlich und dankte ihr für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Leitungsposition. Die neue Leiterin freute sich sehr und dankte auch ihren Kolleginnen für den überaus herzlichen Empfang. Frau Söllner wohnt in Abensberg.

In Abensberg sind insgesamt 60 Personen in den Kindergärten beschäftigt, alleine im Kindergarten Regenbogenland sind dies 20. Der fünfgruppige Kinder-

garten wird, wenn der Neubau eines Kindergartens am Freibad beendet ist, in diesen umziehen, damit der Bestandsbau erweitert werden kann. Dann wird das gesamte „Regenbogenland“ wieder an die Sandwellen umziehen.

### Ehrung für Stephanie Krammel

Ebenfalls im September hat die Stadt Abensberg Frau Stephanie Krammel für ihre nunmehr 25-jährige Tätigkeit als Kinderpflegerin im Kindergarten Regenbogenland geehrt. „Ich danke Ihnen herzlich für ein Vierteljahrhundert, das Sie unseren Kindern gewidmet haben“, so Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl.

### Kinderbetreuung im Wandel

Personalleiter Franz Piendl erinnerte daran, dass sich die Kinderbetreuung in Abensberg in diesen 25 Jahren erheblich gewandelt hat und es für die Stadt als Arbeitgeber spricht, „wenn man sich so lange bei uns wohl fühlt“. Auch die neue Kindergartenleiterin Julia Söllner dankte ihr herzlich. Von der Stadt Abensberg erhielt die Geehrte eine Dankurkunde und eine silberne Jubiläumsmedaille. Von den Kolleginnen gab es einen herzlichen Empfang.



Die neue Leiterin des Kindergartens, Julia Söllner (im linken Bild) und die Kinderpflegerin Stephanie Krammel (im rechten Bild) mit BM Dr. Brandl.

### Der neue Elternbeirat

Ende Oktober fand im „Regenbogenland“ ein Elternabend mit Elternbeiratswahl statt. Der Elternbeirat bildet ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Kindergarten. Besonders hervorzuheben ist, dass sich bereits im Vorfeld des Abends viele Eltern für die Wahl haben aufstellen lassen. Insgesamt wurden zwölf Kandidaten gewählt und bilden den Elternbeirat 2021/2022. 1. Vorsitzende ist Sandra Lanzl, 2. Vorsitzende Theresa Kroiß. Schriftführerin ist Karin Spritzendörfer, die Kasse ist in den Händen von Andrea Werner. Leiterin Julia Söllner freute sich über das Engagement.



Im Foto der neu gewählte, zwölfköpfige Elternbeirat des Kindergartens „Regenbogenland“.

Foto: Söllner

## Die Volkshochschule Abensberg freut sich auf das neue Jahr

Auch kurz vor Jahresende ist bei der Volkshochschule in Abensberg Hochbetrieb angesagt. Anke Daffner, hauptverantwortlich für das Kursprogramm bei der vhs Abensberg, plant und organisiert seit ein paar Wochen wieder das neue Frühjahrs- und Sommersemester. „Über 400 Kurse sind es wieder geworden“, freut sie sich über die rege Teilnahme der über 100 aktiven Dozenten, welche nicht nur ihre Dauerbrenner anbieten, sondern sich auch wieder viel Neues für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgedacht haben.



*Schmid, Harroider, Koller-Ferch, Daffner und Christiane Tuscher.*

Laura Harroider, seit März 2021 im Team, und Christiane Tuscher unterstützen sie tatkräftig, damit noch vor Weihnachten der erste Entwurf an die Druckerei verschickt werden kann. „Von Weihnachten bis Heilig Drei Könige ist dann erstmal Pause und Erholung angesagt, bevor im Januar die letzten Korrekturen anstehen“, so die Leiterin der Volkshochschule Abensberg, Katrin Koller-Ferch.

Trotz der nicht immer einfachen Situation derzeit freut sich das Team der Volkshochschule, dass auch an den beiden Nebenstellen in Bad Abbach und Siegenburg das Kursangebot wieder

sehr umfangreich sein wird. „Die Zusammenarbeit mit den dortigen Ansprechpartnern funktioniert hervorragend und erleichtert die Organisation der Kurse. Wir sind dankbar für diese Unterstützung“, erklärt Anke Daffner.

### Ab März wieder aktiv

Im Februar soll das beliebte Programmheft, welches seit diesem Jahr komplett klimaneutral gedruckt wird, fertig sein, damit es so schnell wie möglich an den verschiedensten Orten ausgelegt werden kann. Ab 7. März 2022 starten die ersten Kurse. „Natürlich wissen wir nicht wie bis dahin die Situation ist, aber wir

sehen optimistisch in die Zukunft und freuen uns bereits heute wieder auf unsere Kursteilnehmer“, betont Katrin Koller-Ferch. Ein Dankeschön geht an die Inserenten, welche mit ihrer Anzeige den Druck des Programmheftes unterstützen. Auch im Online-Blätterkatalog findet man alle Inserenten; mit einem Klick ist man auf deren Homepage.

**Informationen finden Interessenten auf der Website [www.vhs-abensberg.de](http://www.vhs-abensberg.de). Gern stehen die Mitarbeiterinnen aber auch telefonisch für Fragen unter 09443-9103-530 zur Verfügung.**

### ■ Unsere Veranstaltungen

Die letzten Veranstaltungen im Rahmen des Novembernebels mussten aufgrund der aktuellen Lage wieder abgesagt bzw. verschoben werden. Für Kulturreferent Niklas Neumeyer und Melanie Schmid von der Stadt Abensberg aber kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. „Wir planen bereits die Veranstaltungen für die Frühlingsgefühle 2022 und freuen uns, viele Künstler und unser wundervolles Publikum begrüßen zu dürfen.“ Bereits erworbene Tickets können bei ihr im Aventinum zurückgegeben werden (bitte Termin vereinbaren: 09443-9103-521).



*Kulturreferent Niklas Neumeyer und Melanie Schmid freuen sich auf die „Frühlingsgefühle“ 2022. Foto: Katrin Koller-Ferch*

## Über 200 Glückwünsche stiegen für sie in den Himmel



Über 200 Luftballons stiegen in den Abensberger Himmel, als Angelika Mandlik verabschiedet wurde.

Ende Juli stiegen am Abensberger Schulzentrum über 200 Luftballons in die Höhe. Alle waren mit Glückwünschen versehen – für genau eine Person: Angelika Mandlik. Seit 2002, damals wechselte sie von der Grundschule Elsendorf zur Aventinus Mittelschule nach Abensberg, war sie bis zuletzt die Frau im Zentrum des schulischen Geschehens – im Sekretariat. Der Rektor hieß damals Bernd Gleich, Konrektor Georg Wittmann. 2005 kam Wolfgang Brey als neuer Konrektor in die Römerstraße und rückte alsbald nach. „Ich bin doch nur Sekretärin“, diesem Ausspruch von ihr, als sie von Planungen für ein Abschied hörte, den ließ Wolfgang Brey in seiner Abschiedsrede nicht gelten: „Kein klar denkender Mensch könnte auf die Idee kommen, dass wir hier NUR eine Sekretärin verabschieden.“

Und das hat viele, viele Gründe, so der Schulleiter: „Das Leitbild unserer Schule betont die Wertschätzung, mit der sich Menschen begegnen sollten. Du, Angelika, warst mit Deiner Arbeit und Deinem Auftreten längst ein Vorbild für diese Werte, als sie noch nicht auf offiziellem Schulpapier zu lesen waren.“ Sie habe, ob telefonisch oder im direkten

Gespräch, „immer den Geist der Menschlichkeit spürbar werden lassen. Du hast das Klima dieser Schule entscheidend mitgeprägt.“

### Schulklima geprägt

Angelika Mandlik war tief gerührt und dankte ihrem Rektor für die schöne Abschiedsfeier. Und dann gingen die Luft-

ballons in die Höhe – jeder versehen mit einem Glückwunsch oder einem Dankeschön vom Kollegium und Schülerinnen und Schülern, mit dabei ihre Adresse. Über 30 solcher Karten hat sie inzwischen zugeschickt bekommen. „Auf einer stand: Danke, dass Sie mir den Arsch gerettet haben“, lacht sie. Das war wohl ein Schüler.



Rektor Brey mit Angelika Mandlik und ihrer Nachfolgerin, Mehtap Usta. „Ideal für unsere Schule“, freut er sich.

### Neu im AMA-Sekretariat

Mittelschulrektor Wolfgang Brey hat zur Umbesetzung des Sekretariats Blumensträuße an die Damen überreicht – Frau Mehtap Usta aus Mainburg ist seit dem neuen Schuljahr an der Römerstraße tätig. Sie wurde in Regensburg geboren und ist in Neu Markt aufgewachsen; sie absolvierte die Mittlere Reife als Schul-Zweitbeste und hat eine abgeschlossene Ausbildung als Industriekauffrau, wo sie zuletzt für eine 3D-Drucker-Firma gearbeitet hat. Sie spricht Deutsch, Englisch und Türkisch. Sie ist verheiratet und liest in ihrer Freizeit sehr gerne, am liebsten Liebesromane.

## Der „ideale Kandidat“ aus Abensberg: Eugen Tereschenko

Mit Zuwendungen in Höhe von insgesamt 27.900 Euro unterstützt die Josef-Stanglmeier-Stiftung in diesem Jahr 18 Studierende der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg). Den mit jeweils 2.500 Euro dotierten Josef-Stanglmeier-Preis erhielten Laura Lehmeier, Marius Graml, Sonja Grünbauer, Raphaela Keplinger und Lisa Käppeler. Mit Eugen Tereschenko, der den Innovationspreis bekam, konnte die Stiftung erstmals einen aus Abensberg stammenden Studierenden auszeichnen – sehr zur Freude von Johannes Paintl, dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung.

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Präsident der OTH Regensburg, erinnerte bei der coronabedingt in kleinem Rahmen organisierten Preisverleihung daran, dass die Josef-Stanglmeier-Stiftung bereits seit 1995 Studierende mit hervorragenden Leistungen bei einem praktischen Studiensemester im Ausland finanziell unterstützt. Weil die OTH Regensburg in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen als Fachhochschule feiert, hat die Stiftung die Zahl der Empfänger\*innen des Stanglmeier-Preises heuer von drei auf

fünf erhöht. Dafür dankte Präsident Baier ausdrücklich.

Johannes Paintl würdigte die Arbeiten der Studierenden. Sie alle zählten nicht nur zu den Besten ihres Jahrgangs, sie hätten die Jury wie vom Stifter Josef Stanglmeier gewünscht auch mit vielseitigem sozialem Engagement überzeugt – von der christlichen Organisation bis zur ehrenamtlichen Mitarbeit in Corona-Testzentren. Paintl appellierte an die Preisträger\*innen: „Setzen Sie Ihr Selbstbewusstsein ein, bleiben Sie neugierig, stecken Sie vor keiner Herausforderung zurück.“

### Was die Preisträger planen

Laura Lehmeier (Fakultät Bauingenieurwesen) plant die Mitarbeit in einem Architekturbüro in Bozen. Marius Graml (Fakultät Elektro- und Informationstechnik) will in einer Forschungsgruppe in Canberra (Australien) sein Wissen vertiefen. Sonja Grünbauer studiert International Relations and Management, sie plant einen Auslandsaufenthalt in Nordamerika. Raphaela Keplinger (musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit) möchte eine christliche Organisation in Costa Rica unterstützen. Lisa Käppeler (Bachelor Industriedesign)

zieht es nach Skandinavien, um dort insbesondere über nachhaltiges Design mehr zu lernen.

### Innovationspreis für Abensberger

Eugen Tereschenko ist bereits im Ausland. Der Empfänger des mit 2.000 Euro dotierten Innovationspreises absolviert derzeit ein Aufbaustudium an der berühmten Universität Oxford und nahm via Zoom an der Preisverleihung teil. Seiner Masterarbeit über die mathematische Routen- und Portfoliooptimierung von Tankerflotten zum Transport von Flüssigerdgas bescheinigte Prof. Dr. Stefan Körkel (Fakultät Informatik und Mathematik) „das Niveau einer Doktorarbeit“.

Für Stiftungsvorstand Paintl ist Tereschenko „der ideale Kandidat“ im Sinne von Josef Stanglmeier: Er wohne in Abensberg, habe Migrationshintergrund, engagiere sich ehrenamtlich, war Judoka beim von Stanglmeier maßgeblich geförderten TSV Abensberg und habe nicht nur eine Masterarbeit auf höchstem Niveau geschrieben, sondern setze seine Erkenntnisse in der von ihm gegründeten Calypso Ventures GmbH bereits für namhafte Unternehmen aus der Flüssigerdgas-Branche ein.



Johannes Paintl, Vorstandsvorsitzender der Josef-Stanglmeier-Stiftung (3. v. re.), und OTH-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier (li.) überreichten den Josef-Stanglmeier-Preis an (v. li.) Raphaela Keplinger, Marius Graml, Lisa Käppeler, Laura Lehmeier und Sonja Grünbauer. Via Zoom dabei: Innovationspreisträger Eugen Tereschenko. Foto: OTH Regensburg/Hitzek



Werke von Michael Spakowski sind bis 13. Februar im Herzogskasten zu sehen.

### ■ Fotos oder Gemälde?

Die Fotografien des gebürtigen Stuttgarters Michael Spakowski sind derart bearbeitet, dass sich dem Betrachter die Frage aufdrängt: Foto oder Gemälde? Dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr (2G) im Herzogskasten der Stadt Abensberg zu sehen; Achtung: der Herzogskasten ist vom 24. Dezember bis zum 10. Januar geschlossen. Am Donnerstag, 18. Januar, ist um 18 Uhr eine Führung mit Spakowski geplant; die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (15. Dezember 2021) nicht nötig. Eventuelle Änderungen werden bekannt gegeben.



Buchhändlerin Silke Nagel und Eva Schierlinger mit ihrem ersten Roman.

### ■ „Leila Pierce“ aus Abensberg

Die 28-jährige Abensbergerin Eva Schierlinger hat ihren Debütroman „Leila Pierce – Engelskind“ veröffentlicht. Erhältlich ist das 372 Seiten umfassende Taschenbuch oder E-Book online überall, wo es Bücher gibt, es ist aber auch bei der Buchhandlung Nagel im Einkaufszentrum vorrätig. Silke Nagel unterstützt so heimische Autoren, deren Werke noch nicht über große Verlage in den Buchhandlungen landen. Der Jugend-Fantasy-Roman „Leila Pierce – Engelskind“ schildert die Abenteuer eines Mädchens, das erfährt, als Hexe geboren zu sein. Eine magische Welt tut sich damit auf.

### ■ Leider kein „Dinner for one“

„Schweren Herzens“ musste das Team vom Theater am Bahnhof die ab dem 27. Dezember geplanten „Dinner for One“-Aufführungen leider absagen. Bereits im Onlineshop gekaufte Karten werden zurückerstattet. Alle nicht im Shop gekauften Karten sind in der jeweiligen Vorverkaufsstelle zurückzugeben. Achtung: Der Herzogskasten ist von 24. Dezember bis 10. Januar geschlossen. Der Vorverkauf für Döberl & Hasinger ist momentan eingestellt, die Januar-Termine abgesagt. Erst wenn sich die Coronalage wieder verbessert, wird der Kartenvorverkauf wieder aufgenommen.



Auch das „Dinner for one“ wird abgesagt.

*Die Stadtverwaltung Abensberg wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und einen schönen Jahreswechsel*



### **Der Gottesdienst an Heiligabend**

Auch der diesjährige Gottesdienst an Heiligabend soll wieder im Schlossgarten stattfinden, so Pfarrer Georg Birner. Die Stadtkapelle sorgt für die musikalische Umrahmung. Neben der festlichen Beleuchtung und der Größe des Schlossgartens können hier mehr Menschen teilnehmen als in der Kirche. Der Gottesdienst wird live auf der Internet- und Facebookseite der Stadt Abensberg übertragen. Anschließend hält 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl

seine Weihnachtsansprache, ebenfalls umrahmt von der Stadtkapelle. Falls sich an den rechtlichen Vorgaben bis Weihnachten noch etwas ändern sollte, wird dies bekannt gegeben. Ab Heiligabend gibt es das Video auf [www.abensberg.de/heiligabend](http://www.abensberg.de/heiligabend) und auf Facebook unter Abensberg.de

Um 15 Uhr Kindergottesdienst

Um 17 Uhr Gottesdienst